

Wo der Almrausch blüht

Auf Orchideensuche in Südtirol, Osttirol und der Steiermark

7. – 25. Juli 2021



Mittwoch, 7. Juli

Ein Ausflug in die Berge steht an, wieder einmal, wie jedes Jahr. Und es ist höchste Zeit für Gelände, nachdem Covid-bedingt alle anderen Exkursionen ins Ausland auch in diesem Jahr ausgefallen sind. Umso heißer bin ich auf diesen dreiwöchigen Ausflug, der

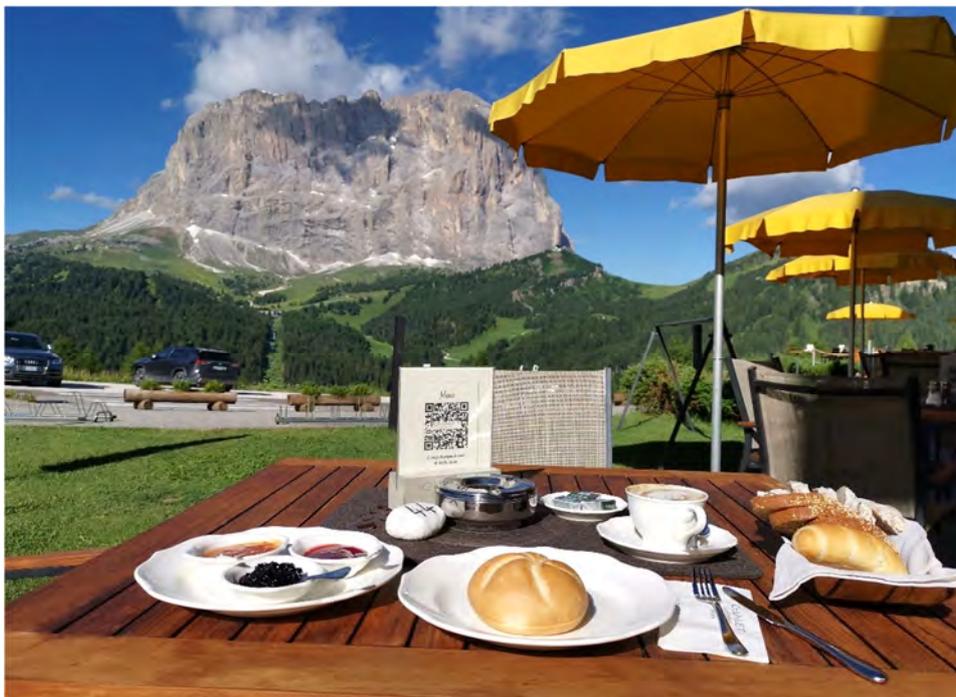
grob gesagt eine Wiederholung des letztjährigen Trips ist. Es geht also zunächst nach Südtirol, dann nach Osttirol, und zum Abschluss in die Steiermark. Allerdings habe ich dieses Mal etwas mehr Zeit für alle Stationen, und insbesondere in Südtirol will ich mir andere Plätze ansehen als im letzten Jahr. Im zweiten Exkursionsgebiet wird mein Kollege Hans dazu stoßen, und einige Tage am Ende der Exkursion wird auch noch Rainer dabei sein. Das Problem: Da der Winter schneereich war und das Frühjahr ungewöhnlich kalt, lässt sich die Vegetationsentwicklung diesmal besonders schwer abschätzen. So hatte uns Herbert Stärker schon informiert, dass die Vegetation am Golzentipp rund 10 Tage im Verzug ist, und das ist eine Menge. Um dem Rechnung zu tragen, habe ich am Ende der Reise noch vier Puffertage eingebaut, in denen ich mich dann noch einmal an Standorten umsehen kann, die beim ersten Besuch noch nicht so weit waren.

Das erste Standquartier liegt diesmal etwas weiter im Osten, nämlich in Curfar oder auch Corvara. Erstens war die Pension in Puffels bereits ausgebucht, und zweitens liegt Corvara auch etwas günstiger, denn ich will mich diesmal etwas weiter im Osten der Dolomiten nach unseren Blumen umsehen. Das Garni Erica schien mir ruhig gelegen und relativ modern zu sein, so dass ich dort gleich fünf Übernachtungen gebucht habe.

Wie immer geht es sehr früh los, diesmal schon um 3:30 Uhr. Dazu brauchte ich nicht mal einen Wecker, ich bin auch ohne seine Hilfe aufgewacht, vermutlich vor lauter Vorfreude. Das Navi berechnet eine Ankunftszeit beim Kaffee Gerard von 8:45 Uhr. Wenn alles klappt, kann ich dann vor der imposanten Silhouette des Langkofels auf der Terrasse des Kaffees in der Sonne frühstücken, was für eine Aussicht. Und es läuft tatsächlich reibungslos. Selbst die Lastwagen, die an diesem Mittwoch natürlich fahren dürfen, stören kaum. Die Stimmung wird nur etwas getrübt durch das miese Wetter. Nachdem es bereits die ganze Nacht in Börtlingen geregnet hatte, geht es am frühen Morgen munter weiter, und zwar bis zum Fernpass. Dort hört der Regen auf und nach dem Brenner kommt sogar die Sonne immer mehr zum Vorschein, so muss das sein. 20 Grad Celsius am frühen Morgen im Eisacktal, das lässt sich gut an.

Angekündigt sind zwei sonnige Tage, dann soll die Gewitterneigung stark zunehmen, wir werden sehen. Von der Ausfahrt Klausen geht's diesmal auf dem kleinen Sträßchen hinüber Richtung Grödnertal. Das war im letzten Jahr noch gesperrt, aber dieses Mal ist die Fahrt frei, was allerdings mein Navi noch nicht mitbekommen hat. Ständig möchte es mich auf abenteuerlichen Hofzufahrten hinunter ins Grödnertal schicken. Man muss halt trotz Technik doch noch mitdenken. Und dann kommt er zum Vorschein,

der Langkofel, was für eine Pracht. Fast am Ziel. In Wolkenstein am Ende des Grödner-tals, in dem der Verkehr an diesem frühen Morgen noch sehr erträglich ist, geht's dann hinauf ins Herz der Dolomiten. Und zu meiner Freude stehen dieses Mal die Kerzen von *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* und *Gymnadenia odoratissima* blühend an der Straßenböschung. Im letzten Jahr um diese Zeit war dort wegen der Trockenheit nichts zu entdecken. Je weiter man fährt, desto spektakulärer wird die Bergkulisse.



Frühstück vor der Kulisse der Langkofel-Gruppe

Man sollte es kaum glauben, fast auf die Minute stehe ich um 8:45 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Kaffee Gerard, das jetzt Chalet Gérard heißt und zum kleinen Hotel mutiert ist. Die Sonne kommt gerade über die Sella und bestrahlt die erste Sitzgruppe, wie extra für mich gemacht. Ich bin der erste Gast draußen und bekomme ein gutes Frühstück samt Cappuccino serviert. Was für eine herrliche Luft, und was für ein Anblick, der Sonnen-beschienene Langkofel in voller Pracht. Da kann man's aushalten.

Gesättigt und fit vom Kaffee geht's dann ins Gelände. Traditionell geht's zunächst einmal in die Bergwiesen unterhalb des Parkplatzes. Nachdem die Bewirtschaftung hier

eingestellt wurde, ist es nicht mehr so bunt wie vor 10 Jahren, als man noch fast alle Orchideenarten, die es in der Umgebung gibt, finden konnte. Aber es zeigt sich, dass es heuer zumindest deutlich besser aussieht als im letzten Jahr, wo die Trockenheit doch zu einem sehr mageren Orchideenjahr geführt hat. Und ich entdecke sogar noch einige wenige Rote Kohlröschen, die hier allerdings schon recht weit in der Entwicklung sind.

Insbesondere für *Gymnadenia conopsea* scheint 2021 ein gutes Jahr zu sein. Und auch *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* steht in diesem Jahr besonders zahlreich selbst in eigentlich eher trockeneren Bereichen zusammen mit *Gymnadenia conopsea*. Eine X *Gymnigritella suaveolens*, die es bis vor wenigen Jahren hier immer gab, ist nach 2020 auch in diesem Jahr nirgends zu entdecken. Ich notiere insgesamt:



Gymnadenia conopsea, *Gymnadenia odoratissima*,
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris*, *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata*

- B 1 *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (zerstreut, blühend-verblühend)
 Gymnadenia conopsea (frühblühend, verbreitet, blühend-verblühend)

Dactylorhiza incarnata subsp. incarnata (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Nigritella rubra subsp. rubra (wenige, verblühend)
Nigritella rhellicani subsp. rhellicani (zerstreut, aufblühend-blühend-knospend)
Gymnadenia odoratissima (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Coeloglossum viride (zerstreut, verblühend-blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. fuchsii (vereinzelt, aufblühend)
Gymnadenia conopsea var. densiflora (vereinzelt, knospend)
Gymnadenia conopsea forma albiflora (2 Ex., blühend)
Listera ovata (zerstreut, aufblühend-knospend)
Dactylorhiza maculata subsp. fuchsii
x Dactylorhiza majalis subsp. alpestris (wenige, blühend)
Dactylorhiza incarnata subsp. incarnata
x Dactylorhiza majalis subsp. alpestris (2 Ex., blühend)



Nigritella rhellicani subsp. rhellicani mit Besucher

Dann geht's hinüber auf die andere Seite der Straße. Und auch hier stehen *Gymnadenia conopsea* so dicht, dass der Hang teilweise rosa leuchtet. Der Gesamtbestand liegt weit über 10.000. Und auch hier stehen auffallend viel *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris*, da scheint die Wasserversorgung in diesem Jahr gut gewesen zu sein, es macht so richtig Spaß. Viele schaue ich mir an und lasse mir Zeit auf der Suche nach etwas Ungewöhnlichem. Eine rosablühendes Kohlröschen, das ich vor viele Jahren hier schon fand: Fehlanzeige. Selbst eine X *Gymnigritella suaveolens* sehe ich nicht.



Gymnadenia conopsea

Und plötzlich stehe ich vor ihr: Eine herrliche Hybride zwischen Händelwurz und Breitblättrigem Knabenkraut, das darf doch nicht wahr sein! Und es gibt gar keinen Zweifel, da passt alles. Damit hat sich der Ausflug heute schon gelohnt. Und auch noch eine Handvoll weiß blühender *Gymnadenia conopsea* sind zu bestaunen. Klar, wenn man Besonderheiten finden möchte, dann hat man in einem guten Jahr am meisten Chancen. Trotzdem ist ein solcher Fund schon ein wenig Glückssache. Dafür gibt es auffallend wenige schwarze Kohlröschen, was allerdings auch damit zusammenhängen kann,

dass diese Flächen seit Jahren nicht mehr beweidet werden, was den Kohlröschen gar nicht gefällt. Was es hier auch gibt sind zwei der 25 Läusekraut-Arten der Alpen, nämlich die violett blühende *Pedicularis verticillata* und die gelb blühende *Pedicularis elongata*.

- B 2 *Gymnadenia conopsea* (häufig, blühend)
- Coeloglossum viride* (zerstreut, verblühend)
- Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (wenige, knospend-aufblühend-blühend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (verbreitet, blühend)
- Gymnadenia conopsea* forma *albiflora* (wenige, blühend)
- Gymnadenia odoratissima* (zerstreut, knospend-aufblühend)
- Nigritella rubra* subsp. *rubra* (5 Ex., verblühend-blühend)
- Pseudorchis albida* (zerstreut, verblühend)
- Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* x *Gymnadenia conopsea*
(Einzelex., blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*
x *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (wenige, blühend)

Am 10.7. kommen hinzu:

- Orchis ustulata* subsp. *ustulata* (3 Ex., Hochblüte)
- X *Gymnigritella suaveolens* (wenige, knospend-verblühend)

Nachdem ich mich ausgiebig umgesehen habe, geht's zum nächsten Standort. Der liegt oberhalb der Passhöhe des Grödnerjochs. Auch hier war ich das letzte Jahr zwar schon, aber auch dieser Standort liegt quasi auf dem Weg zum Standquartier. Also nehme ich ihn mit. Nach Abdrücken der sechs Euro Parkgebühr, geht's hinauf Richtung Bergstation der Dantercepies-Seilbahn. Zunächst auf einem Schotterweg nach Westen, dann weiter auf einem Pfad nach Norden.

Und wie schon im letzten Jahr ist die Vegetation schon sehr ansehnlich, obwohl viele Bergblumen noch in Knospe stehen. Auch *Gymnadenia conopsea* blüht erst auf, während die Begleitvegetation schon recht hochgewachsen ist, was vermutlich an der guten Wasserversorgung in diesem Jahr liegen dürfte. Apropos Begleitvegetation: Einige besonders auffällige Arten seien zur Abwechslung mal erwähnt: Zum Beispiel die Fedrige Flockenblume (*Centaurea nervosa*), hier in der Subspezies *nervosa*, oder das imposante Einköpfige Ferkelkraut (*Hypochoeris uniflora*) oder die Alpen-Distel. Auch *Nigritella*

rhellicani subsp. rhellicani ist an den meisten Stellen erst aufblühend, an anderen, meist etwas erhabeneren Stellen, die früher ausapern, stehen sie auch schon schön in Blüte, und zwar erstaunlicherweise zusammen mit den Roten Kohlröschen. Das ist eher ungewöhnlich und deutet auf ein sehr spätes Frühjahr mit dann explosionsartigem Aufblühen bei wärmerer Witterung hin.



Fedrige Flockenblume (*Centaurea nervosa* subsp. *nervosa*)

Farbvarianten des schwarzen Kohlröschens sind allerdings keine zu entdecken, was auch an den vielen Weißklee-Blütenköpfchen liegt, die einen permanent in die Irre führen. „Bscheißerle“ sozusagen. Und Händelwurze stehen an den magereren Stellen dicht an dicht. Dass *Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* noch in voller Blüte steht zeigt, dass wir hier doch deutlich höher liegen als am Standort zuvor. Was auch verblüfft ist, dass zunächst auch hier kein einziges Exemplar der eigentlich gar nicht so seltenen *X Gymnigritella suaveolens* zu finden ist. Dann aber entdeckte ich doch noch einige, wenn gleich etwas mickrige Exemplare, wobei sie erst in Knospen stehen oder am Aufblühen sind. In einer Woche dürften es dann möglicherweise etwas mehr davon sein.

Im felsigen Gelände nahe der Bergstation ist erwartungsgemäß noch nicht viel los, insbesondere die hier recht zahlreichen *Gymnadenia odoratissima* stehen auch in diesem Jahr noch weitgehend in Knospen. Dafür gibt es einige blühende Rote Kohlröschen, die ich jetzt allerdings für normale *Nigritella rubra* subsp. *rubra* halte und nicht für das Taxon „dolomitensis“, das ich letztes Jahr in den Reisebericht geschrieben hatte. Und oberhalb des Fahrwegs stehen tatsächlich schon einige Edelweiß in Blüte, Donnerwetter. Interessant ist der Platz außerdem, weil hier die Stängellosen Enziane noch blühen, wobei die meisten von ihnen weiße Flecken auf den Blütenblättern haben. Ob das Frostschäden oder Beschädigung durch Hagelschlag ist? Dagegen spricht die symmetrische Verteilung auf den Blüten und die Art der Verfärbung. Wie dem auch sei, interessant ist es allemal.



Stängelloser Enzian (*Gentiana clusii*)

Als nächstes schaue ich nach den schönen *Dactylorhiza incarnata* subsp. *cruenta*, deren Koordinaten noch vom letzten Jahr im GPS-Gerät eingespeichert sind. Aber was heißt

schön, in diesem Jahr sind sie ziemlich verwettert und damit auch nicht fotogen, zumindest am oberen Ende des Quellsumpfs, was übrigens auch für *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* gilt. Weiter unten im Quellmoor sehen die Knabenkräuter dann etwas besser aus, warum auch immer. Und die interessante Hybride aus dem letzten Jahr ist auch wieder da. Damals hatten wir sie als *Dactylorhiza incarnata* subsp. *cruenta* x *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* angesprochen, in diesem Jahr tendiere ich zu *Dactylorhiza incarnata* subsp. *cruenta* x *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris*. Norbert Griebel allerdings, dem ich die Fotos nach der Rückkehr zeige, vermutet schlicht eine abartige *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris*. Schauen Sie selbst auf der Farbtafel. Die folgende Artenliste fasst alle Funde an diesem zweiten Standort zusammen.

- B 3 *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (verbreitet, aufbl.-knospend-blühend)
Nigritella rubra subsp. *rubra* (zerstreut, blühend)
Pseudorchis albida (zerstreut, blühend)
Coeloglossum viride (zerstreut, blühend)
Platanthera bifolia subsp. *bifolia* (vereinzelt, blühend)
Orchis mascula subsp. *signifera* (wenige, verblüht-blühend)
Gymnadenia conopsea (häufig, aufblühend-knospend-blühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (zerstreut, blühend)
Gymnadenia odoratissima *lusus albiflora* (wenige, aufblühend-knospend)
Gymnadenia odoratissima (verbreitet, knospend-aufblühend-blühend)
Dactylorhiza incarnata subsp. *cruenta* (zerstreut, bl.-verblühend-knospend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (wenige, aufblühend-blühend-knospend)
Gymnadenia conopsea *lusus albiflora* (wenige, blühend-aufblühend)
X *Gymnigritella suaveolens* (ca. 10 Ex., knospend-aufblühend)
Dactylorhiza incarnata subsp. *cruenta*
x *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (ca. 10 Ex., blühend)

Damit bin ich hier fertig und zwar gerade noch rechtzeitig bevor Regen einsetzt. Es hatte sich schon angedeutet, dass das Wetter vermutlich nicht halten würde, zu schnell und mächtige haben sich die Cumulus-Wolken in den letzten Stunden am Himmel breit gemacht. Mit beschleunigten Schritten erreiche ich das Auto bevor es richtig losgeht, Glück gehabt. Schade eigentlich, ein kühles Radler hier oben hätte mir ganz gut gefallen. Bei Regen also fahre ich hinunter nach Corvara, wo ich mir unter dem Schirm im Hotel-Kaffee Table im Zentrum erst mal ein kaltes Cola light und einen kleinen Eisbecher einkörpere, als Belohnung sozusagen für den sensationellen Fund der Gattungshybride am Vormittag.

Ein bisschen Zeit bleibt noch, bevor ich die Unterkunft anfare. Also schaue ich bei drückender Schwüle noch kurz in die Sumpfwiesen oberhalb Corvara auf dem Weg zum Campolongo-Pass. Und ich bin positiv überrascht, sehr sogar. Die gesamte Fläche oberhalb und unterhalb der Passstraße ist noch nicht beweidet. Letztes Jahr um diese Zeit war schon nicht mehr viel übrig von der Vegetation. Und als ich den GPS-Punkt der Hybride zwischen *Gymnadenia conopsea* und *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata*, die ich 2015 hier fand, ansteuere, sehe ich sie schon von weitem. Ein Exemplar ist wieder da und steht in schönster Blüte. Was für eine Freude und eigentlich auch überraschend, denn die letzten beiden Jahre gab's dort keine. Und überhaupt, ohne Beweidung zeigt sich die ganze Fülle an Knabenkräutern hier. Was für ein Standort!



Einköpfige Ferkelkraut (*Hypochaeris uniflora*)

Und es geht mal wieder ziemlich durcheinander. Es gibt *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* und *Dactylorhiza incarnata* *hyphaematodes*, an einigen besonders quelligen und deshalb kurzrasigen Stellen sind die Exemplare so klein, dass sie *Dactylorhiza traunsteineri* subsp. *traunsteineri* bzw. *Dactylorhiza lapponica* subsp. *lapponica* stark

ähneln. Und irgendwie bekomme ich auch Zweifel, ob hier nicht auch *Dactylorhiza incarnata* subsp. *cruenta* im Spiel ist. Die Blätter vieler Pflanzen sind einfach nicht lang genug und liegen auch nicht dicht genug am Stängel an, so wie man das für *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* gewohnt ist. Könnte also gut sein, dass wir es hier mit einer Hybridpopulation zu tun haben. Wobei das ja sowieso sehr heikel ist, dazu später mehr.

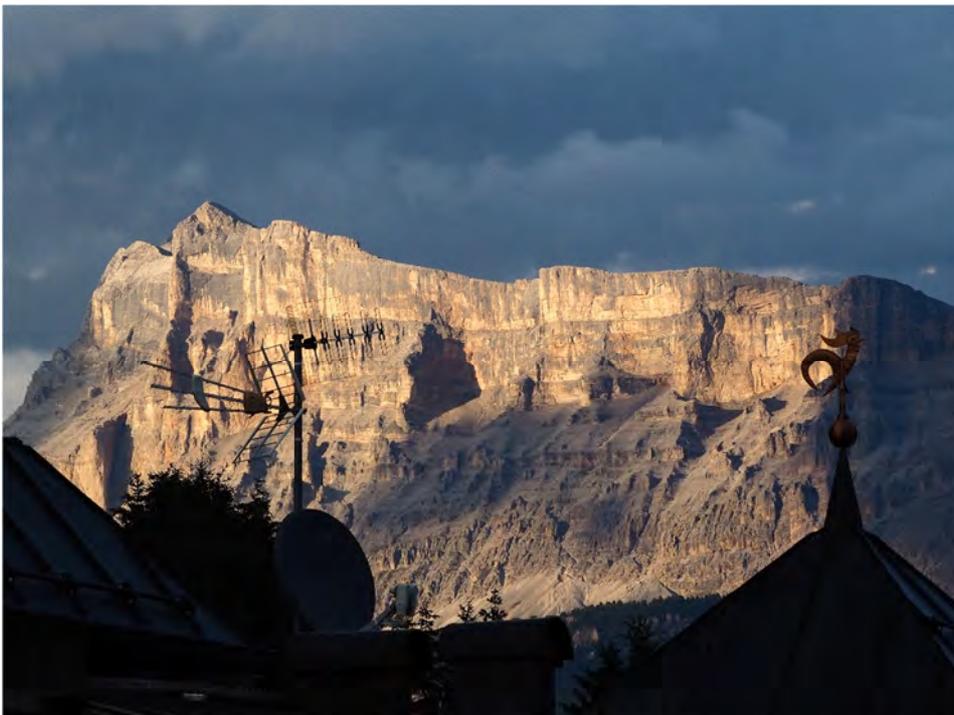
Eindeutig zu erkennen sind die Hybriden zwischen *Dactylorhiza incarnata* und *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*, die auf Grund ihrer Zeichnung und Farbintensität immer wieder zu Fotos verleiten. Dass ich dann auch noch einige *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* entdecke, die schon weitgehend durch sind, erhöht die Verwirrung zusätzlich. Es ist also wieder mal ein Kreuz mit den Knabenkräutern. Ansonsten wäre es perfekt, wenn die Pflanzen nicht nass wären vom Regenschauer zuvor, und wenn die vielen blutrünstigen Bremsen nicht wären, die einem den Aufenthalt etwas vermiesen. Scheint so, als vermissten sie die Rindviecher. Nachdem es erneut leicht zu regnen beginnt, fahre ich wieder hinunter und steuere die Unterkunft an. Der Standort liegt ja quasi vor der Haustüre, so dass ich locker in den nächsten Tagen bei trockenerem Wetter nochmals herkommen kann. Und unterwegs war ich heute schließlich lang genug.

- B 4 *Dactylorhiza incarnata* subsp. cf. *incarnata* (> 400 Ex., zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza incarnata* subsp. cf. *hyphaematodes* (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza incarnata* subsp. cf. *cruenta* (zerstreut, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (vereinzelt, verblüht-verblühend)
- Listera ovata* (zerstreut, verblühend-blühend)
- Gymnadenia conopsea* subsp. *densiflora* (zerstreut, knospend-aufblühend)
- Gymnadenia conopsea* x *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata*
(Einzelex., blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*
x *Dactylorhiza incarnata* subsp. cf. *cruenta* (wenige, blühend)

Am 10. Juli kommen hinzu:

- Coeloglossum viride* (vereinzelt, blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*
x *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (vereinzelt, blühend)

Das war jetzt schon mal klasse am ersten Tag. Die Unterkunft Garni Karin ist überraschend schön. Die Chefin ist sehr freundlich, ich komme auf Anhieb mit ihr zurecht. Das Zimmer ist modern und hat auch einen kleinen, überdachten Balkon, von dem man direkt auf den Sassongher blickt. Und die Ortsmitte ist nur 10 Minuten zu Fuß entfernt, optimal ist das. Nach der Dusche geht's ins Zentrum, wo ich im Hotel La Tamba einen netten kleinen Tisch für mich bekomme. Das Essen ist gut und nicht zu teuer. Und angenehm ist auch, dass der ganze Ort nicht so überlaufen ist, wie ich es befürchtet hatte. Insbesondere deutsche Touristen sind hier selten.



Blick vom Hotelzimmer auf die Kreuzkofel-Gruppe

Donnerstag, 8. Juli

Nach heftigem Regen in der Nacht mit Blitz und Donner ist es am Morgen recht freundlich. Lange wird das allerdings nicht anhalten, es ist schwül und der Wetterbericht sagt weitere Schauer ab 13 Uhr voraus. Ich beschliesse, zunächst mit der Seilbahn zum Col

d'Alto hinaufzufahren und mich auf den Freinerwiesen mal näher umzusehen. Die erschienen mir auf dem Satellitenfoto recht interessant, und die Tatstation ist fußläufig in 15 Minuten zu erreichen, so dass das Auto heute Ruhepause hat. Auf den Freinerwiesen war ich noch nie, und Hinweise auf Orchideenfunde sind mir nicht bekannt. Völlig unbekanntes Terrain könnte man also sagen.

Unterwegs hinauf zur Zwischenstation auf dem Col d'Alto kann man von der Gondel aus blühende Feuerlilien erkennen, das ist schon mal nicht schlecht. Oben angekommen auf rund 2.000 Meter über dem Meer sollte man zunächst einmal das schöne Bergpanorama genießen. Gleich gegenüber erhebt sich der imposante Sassongher, der Hausberg von Corvara. Weiter im Westen sind der mächtige Sella-Stock und auch das



Blick von der Col d'Alto Zwischenstation zum Grödnerjoch

Grödnerjoch gut zu erkennen. Der Weg führt zunächst bei böigem Wind nach Osten bergab hinüber Richtung Tatstation der zweiten Seilbahn, die dann vollends hinauf zur Gardenaccia führt. Vorbei geht es an artenreichen Bergwiesen. Hier steht kalkarmes

Gestein an, und es gibt auch keine höher gelegenen Kalktürme, die kalkhaltiges Material hierher hätten transportieren können. *Gymnadenia conopsea* und *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* lässt sich hierdurch bekanntlich nicht beeindrucken und bildet ähnlich dichte Bestände wie drüben in den Kalkgebieten. Und die Arnika passt natürlich gut hierher. Warum hier allerdings keine X *Gymnigritella suaveolens* dazwischenstehen, kann ich mir nicht erklären.

- B 5 *Gymnadenia conopsea* (häufig, blühend)
- Pseudorchis albida* (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (wenige, verblühend)
- Gymnadenia conopsea* *lusus albiflora* (wenig, blühend)
- Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (häufig, aufblühend-blühend-knospend)
- Traunsteinera globosa* (vereinzelt, blühend-aufblühend)

Ein Stückchen weiter erreicht man dann den Talboden, und hier stehen *Gymnadenia conopsea* und *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* besonders dicht an dicht, auch eine schöne X *Gymnigritella suaveolens* ist hier dabei, na bitte. Hatte mich schon gewundert bei den vielen Händelwurz und Kohlröschen. Ein wenig sieht es hier aus wie auf dem Golzentipp.

- B 6 *Gymnadenia conopsea* (häufig, blühend)
- Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (zerstreut, knospend-aufblühend)
- Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* (vereinzelt, aufblühend-blühend)
- Coeloglossum viride* (vereinzelt, blühend)
- Pseudorchis albida* (wenige, blühend)
- X *Gymnigritella suaveolens* (Einzelex., blühend)

Etwas weiter dann Richtung Talstation der Gardenaccia-Seilbahn erstreckt sich ein ausgedehntes, vermoortes Gelände, was unschwer am Wollgras zu erkennen ist. Und auch hier stehen Orchideen. An den ganz nassen Stellen zum Beispiel *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris*, und zwar in voller Blüte. Interessanter sind die etwas höher gelegenen, aus dem Sumpf leicht herausragenden und deshalb trockeneren Stellen, die schon von weitem an den Händelwurz und Kohlröschen zu erkennen sind. Ansonsten gibt es das zu erwartende Inventar. Besonders interessant sind bei dieser Konstellation die Randbereiche zwischen ganz nassen und trockeneren Stellen. Hier überschneiden sich nämlich verschiedene Taxa, die Hybridkombinationen bilden können. Also Augen auf!



Blick auf die Sella-Gruppe

Ich beschließe, mich in den ausgedehnten Sumpfwiesen noch etwas umzusehen, befürchte aber, dass das nicht mehr lange gehen wird, denn von der Marmolata im Süden ziehen bereits dunkle Gewitterwolken auf. Dann stolpere ich zunächst über weitgehend verblühte Manns-Knabenkräuter, und wenig später sogar über einige Rote Kohlröschen. Das ist deshalb bemerkenswert, weil diese Taxa zumindest einen basenreichen Boden brauchen, im reinen Silikat kommen sie nicht vor. Und dann entdecke ich oberhalb der Freia-Talstation sogar einige Knabenkräuter, bei denen es sich sehr wahrscheinlich um *Dactylorhiza incarnata* subsp. *cruenta* handelt. Auch das macht deutlich, dass Basen da sein müssen. Und es ist sogar ein ordentlicher Bestand, die Exemplare sind zudem makellos. Was allerdings auffällt sind die nicht quer stehenden Blüten, was eigentlich ein charakteristisches Merkmal für dieses Taxon ist.

Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* hat es hier gar nicht wenige, aber auch an diesem Standort ist kein weiß blühendes Exemplar zu entdecken. Spaß macht die Orchideensuche jetzt allerdings nicht mehr, denn es hat wie befürchtet zu regnen begonnen, zum

Wasser von unten kommt also auch noch Wasser von oben dazu, und mit Regenschirm ist das botanisieren doch recht mühsam. Mehr beobachten und weniger fotografieren ist jetzt die Devise. Und die Weiterfahrt hinauf zur Freia macht bei dem stärker werdenden Regen auch keinen Sinn mehr. Kurz vor 11 Uhr und mit mittlerweile völlig durchnässten Bergstiefeln trete ich den Rückmarsch zur Zwischenstation an.

- B 7 *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (verbreitet, blühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
 Gymnadenia conopsea (verbreitet, blühend)
 Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (zerstreut, knospend-aufblühend-blühend)
 Pseudorchis albida (zerstreut, blühend)
 Coeloglossum viride (zerstreut, blühend)
 Orchis mascula subsp. *signifera* (wenige, verblüht-verblühend)
 Nigritella rubra subsp. *rubra* (wenige, blühend)
 Dactylorhiza incarnata subsp. *cruenta* (ca. 25 Ex., blühend)
 Traunsteinera globosa (vereinzelt, aufblühend-knospend)
 X *Gymnigritella suaveolens* (wenige, aufblühend-blühend)
 X *Gymnigritella heufleri* (2 Ex., aufblühend)
 Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii*
 x *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (vereinzelt, blühend)

Wieder zurück im Tal ist die kleine Schauerstaffel offensichtlich schon wieder durchgezogen und die Sonne schaut hervor. Will mich das Wetter ärgern? Von wegen, das kann mich mal. Kurz die Socken und Schuhe gewechselt und einen Cappuccino eingeworfen, dann steht einem zweiten Ausflug an diesem Tag eigentlich nichts mehr im Weg. Allenfalls die vereinzelten Gewitter, die laut Wetter-App noch in der Gegend herumziehen. Ich beschließe, hinüber zu den Armentara-Wiesen zu fahren. Vor vielen Jahren war ich einmal mit meiner Frau in Wengen (La Vallee) für zwei Wochen in Sommerurlaub und begeistert von den vielen Orchideen dort oben. Immer wieder wollte ich mich in den letzten Jahren einmal näher umsehen, dieses Jahr ist es nun soweit.

An der Zufahrt stehen an schattigeren Stellen am Waldrand wie zu erwarten *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* und *Listera ovata*. Am Parkplatz Furnacia am Ende der Fahrstraße angekommen ist aber zunächst etwas Geduld gefordert. Denn es geht wieder einmal ein heftiger Gewitterschauer mit leichtem Hagel nieder. Nachdem der durch ist, packe ich den Rucksack samt Schirm und mache mich auf den Weg, denn nach dem Satellitenbild sollte der Regen eigentlich jetzt endgültig durch sein.

Was ich nicht mehr in Erinnerung habe ist die Tatsache, dass es bis zu den Wiesen doch ein ganzes Stück Weg ist und es vor allem stetig bergauf geht. Macht aber nix, denn es geht ja zu den Kohlröschen, und da ist bekanntlich kein Weg zu weit. Und der Tag ist noch lang. Der Alm-Weg führt zunächst durch Wald. Hier kommt mir eine kleine italienische Wandergruppe entgegen und fragt mich: „We are looking for flowers“. Nachdem ich in die Richtung bergauf zeige, aus der sie gerade gekommen sind, bleibt ihnen nur ein ungläubiges Stöhnen. So isch's halt. Nach einiger Wegstrecke durch Wald öffnet sich das Gelände und die ausgedehnten Bergwiesen liegen vor mir. Sie ziehen sich über rund drei Kilometer bis zum Fuß des Heiligkreuzkofels, genügend Fläche also um mich auszutoben.

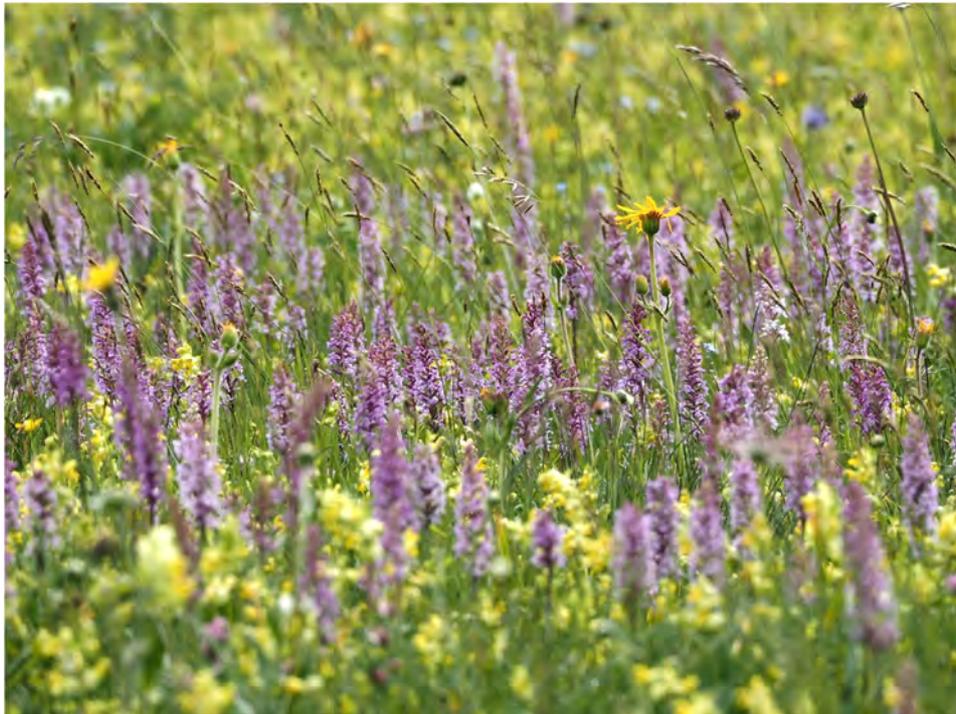
Die Wiesen im unteren Teil sind allerdings relativ intensiv genutzt und sehr wahrscheinlich auch ordentlich gedüngt, Orchideen sind hier kaum zu finden, abgesehen von einigen vereinsamten *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris*. Bunt sind sie trotzdem. Je weiter man aufsteigt, desto interessanter wird es. Die Wiesen werden niedriger und



In den Armentarawiesen

weniger mastig, im gleichen Maße erhöht sich die Zahl an Orchideen. Insbesondere *Gymnadenia conopsea* nimmt recht schnell zu. Und direkt am Wegesrand im nassen Graben stehen einige Exemplare, die ich als *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* bzw. Hybriden mit *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* identifiziere. An nassen Stellen in besonders niederwüchsigen Wiesenbereichen entdeckte ich sogar einige Exemplare, die meiner Ansicht nach zu *Dactylorhiza incarnata* subsp. *cruenta* zu stellen sind.

Weiter oben dann stehen die Orchideen zu Tausenden in der Wiese, vergesellschaftet mit vielen *Pseudorchis albida*. Auch dieser Standort hat mit Sicherheit sein Geheimnis, man muss es nur lüften. Also schalte ich meinen Scanner ein und durchstreife die



In den Armentarawiesen

Wiese. Gerne wäre ich noch länger geblieben, aber eine schwarze Wolkenfront bewegt sich von der Geisler-Gruppe herüberkommend schnell und unerbittlich direkt auf mich zu. Als sie da ist, bleibt mir nur, mich an einer der Heuschober unterzustellen und abzuwarten, bis das Gewitter abgezogen ist. Nachdem der Regen aufgehört hat, sind die

Wiesen völlig durchnässt. Und es ist kaum zu glauben, in der Ferne ist schon das nächste Gewitter zu sehen. Jetzt gebe ich auf und beschließe, den Rückweg anzutreten. Zusammenfassend:

- B 8 *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (zerstreut, blühend-verblüht)
- Dactylorhiza* cf. *incarnata* subsp. *cruenta* (wenige, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (sehr häufig, blühend-aufblühend-knospend)
- Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (zerstreut, aufblühend-blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (vereinzelt, aufblühend)
- Pseudorchis albida* (verbreitet, blühend-verblühend)
- Coeloglossum viride* (zerstreut, blühend)
- Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* (vereinzelt, verblühend)
- Gymnadenia conopsea* *lusus albiflora* (2 Ex., blühend)
- X *Gymnigritella suaveolens* (wenige, blühend-knospend-aufblühend)
- Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata*
- x *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (wenige, blühend)

Auf dem Rückweg werfe ich noch einen kurzen Blick hinein in den Wald und entdecke prompt zwei verblühte *Corallorhiza trifida*. Und keine fünf Gehminuten vom Parkplatz entfernt sichte ich am Wegesrand dann doch noch etwas zum Fotografieren. Es ist ein kleiner Bestand von insgesamt sieben Hohlzungen. Beim hinauflaufen hatte ich sie glatt übersehen. Kein Wunder, sie sind ziemlich grün ausgefallen und in der Tat schwer zu entdecken. Es ist die höherwüchsige Form, die man ab und an an schattigen Bereichen vor allem entlang von Waldwegen finden kann.

- B 9 *Coeloglossum viride* (7 Ex., aufblühend-blühend)

Pünktlich am Parkplatz angekommen ist das nächste Gewitter da, jetzt ist es aber genug. Bei Regen mache ich mich auf den Weg zurück nach Corvara. Rund 800 Meter vor der Einmündung in die Hauptstraße nach Wengen entdecke ich sogar einige *Gymnadenia odoratissima* am Straßenrand. Oben in den Wiesen auf zumindest oberflächlich versauertem Boden ist mir dieses Taxon nicht aufgefallen.

- B 10 *Gymnadenia odoratissima* (vereinzelt, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (vereinzelt, blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (wenige, blühend)
- Epipactis atrorubens* subsp. *atorubens* (Einzelex., knospend)

Nach dem Duschen marschiere ich die 10 Minuten vor bis zu meinem Italiener. Heute gibt es Cannelloni, Salat und zwei große Orangensaftschorle für schlappe 27.50 €. Dann mache ich es mir auf dem kleinen, überdachten Balkon vor meinem Zimmer gemütlich. Das Wetter sollte eigentlich jetzt besser werden, doch auf dem Smartphone blinkt eine Unwetterwarnung für Corvara auf. Davon war heute Morgen keine Rede. Und es dauert auch gar nicht lange, da geht es los. Sintflutartiger Regen mit Blitz und Donner für über eine Stunde. Man kann nur hoffen, dass es morgen besser wird.

Freitag, 9. Juli

Das Schlechtwettergebiet ist durchgezogen, es soll heute keinen Regen mehr geben. Na denn, hoffen wir mal das Beste. Ich beschließe, nach dem guten Frühstück bei moderaten 11 Grad Celsius zu einem etwas strapaziösen Ausflug zum Limo-Joch aufzubrechen. Dort oben liegt der Locus Classicus von *Nigritella rubra* subsp. *rubra* var. *dolomitensis*. Und nachdem es in den vergangenen Jahren immer wieder Unsicherheiten an anderen Standorten bei den roten Kohlröschen gab, möchte ich mir jetzt doch noch mal die ganz typischen Exemplare ansehen.

Zunächst geht es auf der SS 244 wieder nach Norden, diesmal bis Zwischenwasser, und von dort rechts ab auf der Strada Mantena nach St. Vigil. Von dort geht es im malerischen Vigintal weiter nach Südosten Richtung Pederü-Hütte. Nach wenigen Kilometern erreicht man den Naturpark Fanes-Sennes. Ab hier kostet die Weiterfahrt Maut, aber es lohnt sich wirklich. Gegen 9:30 Uhr stelle ich das Auto bei der Pederü-Hütte ab. Hier ist Schluss mit dem öffentlichen Verkehr, der Rest ist zu Fuß zu bewältigen. Hier sind wir im Kalk, was man schon nach wenigen Metern entlang des Wanderweges merkt. Zwischen den nieder liegenden Latschen stehen immer wieder *Gymnadenia odoratissima* und knospende *Epipactis atrorubens* subsp. *atorubens*. Das gibt's nur bei ausreichend Kalkangebot.

- B 11 *Gymnadenia odoratissima* (zerstreut, aufblühend-knospend)
- Epipactis atrorubens* subsp. *atorubens* (zerstreut, knospend)
- Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* (wenige, blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (wenige, aufblühend-blühend)
- Pseudorchis albida* (wenige, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (wenige, aufblühend)

Je weiter man hinaufkommt, desto grandioser wird die Bergwelt. Links und rechts ragen die Kalkberge der Fanes-Sennes-Gruppe empor, die Stimmung ist fantastisch. Der Gebirgsbach plätschert, die Vögel singen, die Idylle wird eigentlich nur durch die vielen italienischen Besucher gestört, die man schon hören kann bevor man sie sieht. So kann man eine Stimmung auch ruinieren. Ich weiß nicht, was es da immer so intensiv und laut zu diskutieren gibt. Und er Weg zieht sich. Gut, wenn man darauf vorbereitet ist, dass es recht lange dauert, dann ist man wenigstens nicht allzu sehr überrascht. Entlang des Wegs blühen noch vereinzelt der Gestreifte Seidelbast (*Daphne striata*) und stängellose Enziane. In einer von Kühen beweideten Fläche dann die ersten schwarzen Kohlröschen, die sehr nach dem Taxon *austriaca* aussehen.

- B 12 *Nigritella nigra* subsp. *austriaca* (8 Ex., blühend)
Gymnadenia conopsea (wenige, blühend)
Coeloglossum viride (wenige, blühend)



Blick vom Limo-Joch

Auf Höhe der Ücia dies Muntagnoles geht es dann links hinauf an der Fanes-Hütte vorbei die restlichen Höhenmeter zum Limo-Joch auf 2.170 Meter über dem Meer. Nach 2 Stunden 15 Minuten ist es dann geschafft, ich stehe oben am Joch und besetze erst einmal die hübsche Ruhebänk. Hemdenwechsel und Mittagsvesper sind angesagt. Das Hörnchen, das ich vom Frühstückstisch mitgenommen habe, entpuppt sich als Marzipanhörnchen, das ist ja großartig. Und die Aussicht genießen, die einfach überwältigend ist. Von den Chamorchis, die ich hier direkt am Weg schon fand, ist allerdings nichts zu sehen. Nur kleine Hohlzüngelchen gibt es hier und da, die werde ich doch hoffentlich seinerzeit nicht verwechselt haben?

Nach der Stärkung durchstreife ich das Gelände, das sich hinüberzieht zum Limo-See. Und es dauert nicht lange, da entdecke ich das erste aufblühende Rote Kohlröschen. Daneben stehen weitere in Knospe, ich bin offensichtlich doch relativ früh dran für



Locus classicus von *Nigritella rubra* subsp. *rubra* var. *dolomitensis*

dieses Taxon. Glücklicherweise ist es hier oben aber relativ häufig, so dass genügend bereits aufgeblühte Exemplare herumstehen und man sich einen guten Überblick über

dieses Taxon machen kann. Und es ist tatsächlich morphologisch eine eigene Sippe. Etwas kühler in der Farbgebung, mit niedrigem Blütenstand, weiter geöffneten, weniger eingeschnürten Blüten und kürzerer Lippe. Dazwischen auch immer wieder Schwarze Kohlröschen, hier macht das Botanisieren wieder Spaß. Die südexponierte Flanke oberhalb des Limo-Sees ist schon weiter in der Vegetationsentwicklung, hier ist es deutlich bunter. Sogar erste Dolomiten-Hauswurze (*Sempervivum dolomiticum*) blühen schon auf. Weitere auffällige Arten sind der Neapolitanische Eisenhut (*Aconitum lycoctonum* subsp. *nerapolitanum*) mit seinen blassgelben Blüten und Scheuchzers Teufelskralle (*Phyteuma scheuchzeri*) mit den sattblauen Blüten. Auch die Kohlröschen sind hier weiter. Und das Fußbad zwischen kleinen Fischchen tut auch gut. Nach kurzer Zeit tanzen sie vergnügt um die Zehen herum.



Limosee

- B 13 *Nigritella rubra* subsp. *rubra* var. *dolomitensis* (zerstreut, kn.-aufbl.-blühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (vereinzelt, knospend-aufblühend-bl.)
Gymnadenia conopsea (wenige, blühend-aufblühend)

Coeloglossum viride (verbreitet, blühend)

Nach diesem schönen Kohlröschen-Bad geht es zurück Richtung Parkplatz am Pederü-Berggasthaus. Und auch vom Rückweg gibt es noch einiges zu berichten. Zum Beispiel eine schöne Gruppe des Alpen-Fettkrauts mit seinen weißen Blüten (*Pinguicula alpina*), das sieht man ja auch nicht alle Tage. An der Fanes-Hütte ist dann ein kaltes Radler fällig. Und nachdem am Nachbartisch einige schöne Kaffeerouladen serviert werden, muss ich das auch noch haben. Und sie ist tatsächlich sehr lecker. Gewöhnungsbedürftig ist allerdings die in die Hauswand eingemauerte, ausgestopfte Gams. Wie kommt man denn auf so eine Idee?



Aus der Südtiroler Tierwelt

Auf dem weiteren Rückweg fallen dann noch die Händelwurze auf, denn die sind so hoch- und dichtblütig, dass man eigentlich vom Taxon „*densiflora*“ ausgehen müsste. Und noch eine botanische Besonderheit fällt mir erst auf dem Rückweg auf: Ein hellrosa blühender Korbblütler, der auf den ersten Blick wie ein *Tragopogon* aussieht und gar nicht so selten entlang des Weges in Blüte steht. Die Recherche zu Hause ergibt dann *Crepis froelichiana* subsp. *dinarica*. Diese Unterart ist in Italien und den Balkanländern

zu finden. Um 17:30 Uhr bin ich wieder am Parkplatz, genug gelatscht heute. Und kein Regen, das ist ja kaum zu glauben.



Crepis froelichiana subsp. *dinarica*

Schon bei der Herfahrt waren mir die schönen lockeren Kiefernwälder entlang der Fahrstraße im Virgil-Tal aufgefallen. Hier sieht es ein wenig aus wie in der Pupplinger Aue, und die ist ja bekanntlich ein Orchideenhotspot. Jetzt, auf dem Rückweg, halte ich also an einer passenden Stelle mit *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* am Straßenrand und sehe mich etwas um, vor allem Ständelwurze sollte es hier geben. Aber es ist eher enttäuschend. Orchideen sind Mangelware, es dominieren vor allem Gräser.

B 14 *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (wenige, blühend)
Gymnadenia conopsea (wenige, blühend)

Am Abend geht es dann nach einer gepflegten Dusche wieder hinüber zum Hotel La Tamba, wo man mich mittlerweile als Stammgast besonders freundlich begrüßt.

Samstag, 10. Juli

Für heute ist sonniges Wetter mit ein paar Wolken vorhergesagt, gute Gelegenheit für eine kleine Pässe-Tour, um die Füße etwas zu entlasten. Erstes Ziel ist der Campolongo. Und da kann ich natürlich nicht umhin, nochmal zu der herrlichen Hybride zwischen *Gymnadenia conopsea* und *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* zu sehen. Und auch die Flächen drum herum habe ich beim ersten Besuch wegen des ungünstigen Wetters nicht genauer unter die Lupe nehmen können. Vielleicht gibt es ja doch noch einen Knabenkraut-Albino? Die seltene Hybride steht noch da und muss erneut als Model erhalten, sie ist einfach zu schön. Und auch die übrigen Flächen südlich und nördlich der Passstraße sind noch nicht beweidet, an nassen Stellen stehen viele *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* incl. der Varietät *hyphaematodes*, auch *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* und *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* gibt es hier samt einigen Hybriden. Auch hier mag ich nicht ausschließen, dass das Taxon *cruenta* dabei ist. Die Funde werden bei B 4 ergänzt.



Auf dem Weg zum Campolongo, Blick auf Corvara und Sassongher

Der nächste Halt ist am Paso di Campolongo auf Höhe des Hotels Boe fällig. Viel Gelegenheiten für Orchideen gibt es hier allerdings nicht. Zum einen fehlen entsprechende Biotope, zum anderen scheint hier kein Kalk anzustehen. Nur die offenen Bereiche des westlich gelegenen Hangs scheinen vielversprechend, zumal hier auch Kalkfelsen herumliegen. Und in der Tat, hier macht das Orchideensuchen Spaß. An trockeneren Stellen gibt es Rote und Schwarze Kohlröschen und die dazugehörigen Begleitorchideen. In den nasseren Stellen leuchten viele Kerzen von *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris*, und hier sind sie teilweise besonders prächtig. Eigentlich ist alles da, was da sein sollte, einschließlich Stechmücken und Bremsen. Und bislang noch nicht gesehen hatte ich die Ockergelbe Platterbse (*Lathyrus ochraceus*), die immerhin eine Wuchshöhe von 60 Zentimetern erreicht. Hier ist es mit der Subspezies *occidentalis* die westliche Unterart.

- B 15 *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (vereinzelt, aufblühend)
Gymnadenia conopsea (zerstreut, blühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (zerstreut, verblühend-blühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (vereinzelt, blühend)
Traunsteinera globosa (wenige, aufblühend)
Platanthera bifolia subsp. *bifolia* (wenige, blühend)
Dactylorhiza incarnata subsp. *incarnata* (vereinzelt, blühend)
Nigritella rubra subsp. *rubra* (wenige, blühend)
Gymnadenia conopsea var. *densiflora* (vereinzelt, knospend)
Listera ovata (zerstreut, blühend)
Pseudorchis albida (zerstreut, blühend-verblühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii*
x *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (wenige, blühend)

Nachdem es auch hier keine weißblühende *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* gibt, fahre ich weiter Richtung Arabba. Der nächste Pass ist der Falzarego, An der Auffahrt stehen am Straßenrand Mengen von *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*. Das reizt natürlich für eine kleine Inspektion, was gar nicht so einfach ist, denn es mangelt an geeigneten Ausrankern für das Auto. Und es ist nicht ungefährlich. Was da alles unterwegs ist, sitzende Radfahrer, liegende Radfahrer, stehende Radfahrer und rasende Motorradfahrer wechseln sich mit Autos und Bussen ab. Schließlich finde ich doch noch eine Haltemöglichkeit und sehe mich im lockeren Wald etwas um. Etwas anderes als *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* kann ich aber nicht entdecken.

- B 16 *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (häufig, blühend)

Es geht weiter, aber nur bis vor einen kleinen Tunnel. Dort ist ein Motorradfahrer an einem Wohnmobil hängen geblieben und gestürzt. Das war ehrlich gesagt nur eine Frage der Zeit, bei dem Verkehr. Jedenfalls geht es erst mal nicht weiter, der Motorradfahrer sitzt benommen am Straßenrand. Erst nach rund 15 Minuten geht es langsam an der Unfallstelle vorbei weiter hinauf Richtung Falzarego. An einem Parkplatz kurz vor dem Falzarego stelle ich den Wagen ab und marschiere den Wanderweg nach Westen Richtung Valparola. Viel ist hier allerdings nicht los, noch nicht zumindest. Offensichtlich lang hier relativ lange Schnee, die Vegetation ist zurück.



Sumpf-Läusekraut (*Pedicularis palustris*)

- B 17 *Gymnadenia odoratissima* (zerstreut, aufblühend-knospend)
Gymnadenia conopsea (zerstreut, blühend-knospend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
Coeloglossum viride (zerstreut, blühend)
Platanthera bifolia subsp. *bifolia* (wenige, blühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (vereinzelt, knospend-aufblühend)

Nach einer Viertelstunde breche ich ab. Den Valparola auf fast 2.200 Meter Höhe schenke ich mir, in dieser Höhe dürften die Orchideen einfach noch nicht weit genug entwickelt sein. Stattdessen fahre ich am Falzarego weiter nach Osten. In der Abfahrt stehen die *Gymnadenia conopsea* in voller Blüte, hier dürfte es wieder lohnender sein nach Orchideen zu suchen. Ich stelle den Wagen ab und sehe mich im nördlich liegenden Gelände beiderseits der Straße im mit Kiefern und Lärchen locker durchsetzten Hang näher um. Interessant ist, dass auch hier die schwarzen und roten Kohlröschen annähernd denselben Blühzustand aufweisen. Oberhalb der Straße ist es sehr feucht, hier steht *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* in größerer Zahl. Etwas Besonderes finde ich zunächst nicht, auch nicht eine weißblühende *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris*. Das war ja klar.

Dann erspähe ich plötzlich ein auffälliges Knabenkraut. Und es ist sofort klar, das ist tatsächlich eine Hybride zwischen *Gymnadenia conopsea* und *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris*. Das zweite Exemplar, das ich auf dieser Reise finde, das ist wirklich großartig. Wieder einmal hat sich die hartnäckige Suche gelohnt, das Geheimnis dieses Standorts ist gelüftet.

- B 18 *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (verbreitet, blühend)
Gymnadenia conopsea (verbreitet, blühend)
Listera ovata (zerstreut, blühend)
Gymnadenia conopsea var. *densiflora* (zerstreut, knospend)
Nigritella rubra subsp. *rubra* (wenige, blühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (zerstreut, blühend-aufblühend-knospend)
Gymnadenia odoratissima (zerstreut, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, aufblühend)
Pseudorchis albida (zerstreut, blühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* x *Gymnadenia conopsea* (3 Ex., knospend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii*
x *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (3 Ex., blühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* x *Gymnadenia conopsea* (Einzelex., aufbl.)

Das war jetzt wieder toll. Zufrieden fahre ich weiter Richtung Cortina d'Ampezzo. In der Abfahrt entdecke ich direkt an der Straße ein kleines Sumpfgebiet, in dem augenscheinlich verschiedene Orchideen blühen. Grund genug, am angrenzenden Parkplatz anzuhalten und in die Gummistiefel zu schlüpfen. Orchideen sind hier nicht selten, aber etwas Besonderes kann ich nicht entdecken.



Alpen-Perlmutterfalter (*Boloria thore*)

- B 19 *Gymnadenia conopsea* (verbreitet, blühend-verblühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend)
Dactylorhiza incarnata subsp. *incarnata* (zerstreut, blühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (zerstreut, blühend)
Listera ovata (zerstreut, verblühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris*
 x *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (wenige, blühend -verblühend)

Vor Erreichen des Skiortes geht es nach Süden ab Richtung Passo di Giau. Mal sehen, was es dort oben in über 2.200 Meter über dem Meer so gibt. Und was soll ich sagen, es gibt eigentlich nur eine schöne Aussicht und viel Rummel. Leider auch auf den angrenzenden Weiden, die derart abgefressen sind, dass man Golf spielen könnte. Nach Orchideen braucht man da gar nicht zu suchen. Auf der anderen Seite des Passes Richtung Westen sieht es etwas besser aus. Hier sind vor allem *Gymnadenia conopsea* nicht

selten. Bloß Parkmöglichkeiten sind Mangelware. Orchideenmäßig lohnend ist es hier aber nicht.

Damit bin ich fertig in dieser Ecke und fahre wieder zurück über Colle San Lucia, Andraz, Paso di Campolongo nach Corvara. Ein bisschen Zeit bleibt noch an diesem Tag, wenn es schon mal nicht regnet. So beschließe ich, noch kurz zum Grödnerjoch hinaufzufahren und mich dort noch einmal umzusehen. Den Wagen stelle ich diesmal auf dem kleinen Parkplatz in einer scharfen Kurve ab und marschiere entlang der Höhenlinie ins Gelände. Tatsächlich ist das um diese Zeit ein richtig gutes Orchideengelände, hier ist die Vegetation am Südhang weiter fortgeschritten, die Wiesen sind schön bunt. Zunächst suche ich den Standort mit den *Ophrys insectifera* subsp. *insectifera*. Am GPS-Punkt kann ich diesmal leider keine entdecken. Dafür stolpere ich unweit entfernt über ein erstes Exemplar, das in Hochblüte steht. Etwas weiter oben dann noch drei Fliegen, das ist toll. Und ich notiere sogar eine *X Gymnigritella suaveolens*. Sie steht noch in Knospen, offensichtlich sind sie dieses Jahr später dran als im letzten. Kein Wunder, dass ich bislang hier kein Exemplar entdecken konnte.

Einen kleinen Adrenalinschub habe ich einer Kreuzotter zu verdanken. Sie faucht bedrohlich, da mach ich lieber einen Bogen drum rum. Das gesamte Gelände wurde bis vor wenigen Jahren noch landwirtschaftlich genutzt, was die Heuschober im oberen, etwas flacheren Teil erkennen lassen. Die Hütten werden nicht mehr genutzt und sind teilweise zu Wochenendhütten mutiert. Mit Tourismus ist halt leichter Geld zu verdienen als mit Höhenlandwirtschaft. Schade, denn das wird den Orchideen hier massiv schaden. Jetzt aber sind sie noch ordentlich vertreten, auch Schwarze Kohlröschen gibt es genügend. Ich notiere im Vorbeilaufen weitere drei schneeweiße *Gymnadenia conopsea*.

Einen Foto-Halt muss ich aber trotzdem einlegen, als ich über drei Brand-Knabenkräuter stolpere. Das ist jetzt eine echte Überraschung, diese Art war mir von hier bislang noch nicht bekannt. Zwei Pflanzen sind vollständig aufgeblüht, die dritte irgendwie verkümmert. Sie sind relativ hochgewachsen und erinnern an die Subspezies *aestivalis*. Allerdings kann man den für diese Unterart typischen raketenförmigen Blütenknospenstand wegen des fortgeschrittenen Entwicklungsstands nicht mehr erkennen.

Interessant ist auch die restliche Vegetation. Zum einen gibt es hier zwei verschiedene Teufelskrallen, zum einen eine rundköpfige Art, die ich nicht genau bestimmen kann. Zum anderen blüht *Phyteuma nigra* gerade auf. Und noch etwas: Insbesondere oben

auf der Kuppe links und rechts eines Wanderweges blühen jetzt Enziane, die sehr an den Deutschen Enzian erinnern. Da der aber erst später blüht, dürfte es sich hier um



Dolomiten-Enzian (*Gentiana anisodonta*)

eine andere der insgesamt 44 alpinen Enziane handeln, vermutlich *Gentiana anisodonta*, den Dolomiten-Enzian. Und da die Vegetation auf der Kuppe wegen der geringeren Bodenaufgabe deutlich magerer ist als am Hang konnten sich hier die schwarzen Kohlröschen noch in größerer Zahl behaupten. Und auch zwei *X* *Gymnigritella suaveolens* stehen hier, allerdings erstaunlicherweise schon im Verblühen begriffen, das versteht einer.

So, der Tag geht zur Neige, jetzt ist es aber gut, es geht die wenigen Kilometer die Kehren hinunter nach Corvara. In meiner Stammkneipe gibt es heute als Vorspeise Salat, dann Cannelloni, dazu O-Schorle, lecker.

Sonntag, 11. Juli

Letzter Exkursionstag hier. In der Nacht ist eine schwache Kaltfront durchgezogen, der Himmel ist bedeckt an diesem Sonntagmorgen und es regnet leicht. Der Satellitenfilm zeigt aber, dass es schnell besser werden sollte und am Nachmittag schon wieder die Sonne scheinen wird. Ich beschließe, auf die Seiser Alm zu fahren und weiter hinauf auf den Puflatsch, um dort nach den Blumen zu sehen. Eine Orchideenkollegin, Frau Zischewski, war zwar vor einigen Tagen dort oben und hat mitgeteilt, dass die Vegetation noch stark zurück ist. Aber ich werde sehen. Der Weg führt zunächst zum Grödnertal, dann weiter bei leichtem Regen das Grödnertal hinunter bis es kurz nach St. Ulrich links Richtung Kastelruth abgeht. Am Padiner Sattel hört der Regen unvermittelt auf, der Wolkennebel lichtet sich, der blaue Himmel wird sichtbar und der Blick frei auf die schneebedeckten Gipfel der Umgebung. Das wird genau richtig.

Wegen des langen Anfahrtsweges erreiche ich Seis erst gegen 20 nach 9. Um diese Zeit ist die Straße hinauf zur Seiser Alm schon für den Allgemeinverkehr gesperrt, so dass heute die Seilbahn das Mittel der Wahl ist. Viel ist an diesem sehr wolkenverhangenen und recht kühlen Tag noch nicht los, gut für mich, denn die Seiser Alm ist bei Besuchern sehr beliebt und im Sommer wie im Winter stark überlaufen. Für moderate 19 Euro geht's in Gondel Nummer 30 durch die aufsteigenden Wolken hindurch hinauf auf die Seiser Alm. Sofort fällt mir auf, dass hier die Wiesen alle noch stehen, untrügliches Zeichen, dass die Vegetation in diesem Jahr Verspätung hat.

Von der Bergstation der Seiser Alm-Bahn geht es zu Fuß nen knappen Kilometer weiter zur Tatstation der Puflatsch-Bahn. Noch einmal den Geldbeutel aufgemacht, dann geht's vollends hinauf die letzten 300 Höhenmeter. Oben angekommen geht's traditionell zunächst ins kleine „Amphitheater“ unweit der Bergstation. Hier werden manchmal Gottesdienste im Freien abgehalten, und zwischen den Holzbänken stehen viele Orchideen. Das ist auch in diesem Jahr so, allerdings sind sie tatsächlich rund eine Woche im Verzug. Bedeutet, dass viele Kohlröschen noch in Knospen stehen, nur *Gymnadenia conopsea* ist weitgehend aufgeblüht. Die sind allerdings auffallend kleinwüchsig ausgefallen.

Und es dauert nicht lange, da entdecke ich die ersten aufblühenden bunten Kohlröschen. Und auch *X Gymnigritella suaveolens* gibt es hier, schnell hab ich ein Dutzend Exemplare beisammen. Einziger Wermutstropfen: Das Gras ist vom nächtlichen Regen

pitschnass, da wären Gummistiefel eigentlich angebracht. Ich glaube kaum, dass die Goretex-Stiefel dem lange Stand halten werden.



Seiser Alm nach dem Regen

Nach diesem Einstieg marschiere ich bei mittlerweile sonnigem Wetter den Hauptweg weiter nach Norden und sehe mich links und rechts des Weges näher um. Es zeigt sich schnell, dass die Beweidung seit meinem letzten Besuch offensichtlich nochmal intensiviert wurde. Nur ganz wenige Parzellen sind noch nicht beweidet und deshalb teilweise rosa vor lauter Händelwurze. Alle anderen Flächen sind bereits mehr oder weniger abgegrast. Auf einigen Parzellen blüht rein gar nichts mehr.

Angesichts der großen Bedeutung des Pufplatsch insbesondere auch für Orchideen müsste hier dringend ein Naturschutzkonzept erarbeitet werden. Erschwerend kommt hinzu, dass hier oben der Bau eines größeren Pumpspeicherbeckens geplant ist, und zwar genau im Verbreitungszentrum der bunten Kohlröschen-Sippe. Es soll der Beschneidung der Skipisten dienen und wäre ein nicht gut zu machender Eingriff. Hinzu

kommt, dass offensichtlich schon mehrere Parzellen an Hotels verkauft wurden, was nichts Gutes ahnen lässt.



Puflatsch, so.....

Ich scanne das Gelände nach etwas besonderem, zum Beispiel einer Hybride zwischen *Pseudorchis albida* und *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* oder gar mit *Gymnadenia conopsea*. Aber ich kann keine entdecken. Dafür gibt es jetzt umso mehr Besucher hier oben, ein Gequassel ist das. In einem kleinen Seitentälchen entdeckte ich eine noch nicht beweidete Fläche, auf der besonders viele der bunten Kohlröschen stehen. Und natürlich muss wieder ausgiebig fotografiert werden.

Und hier gibt es auch mindestens ein Dutzend X *Gymnigritella suaveolens*, wobei ich bei einigen den Verdacht habe, dass ein buntes Kohlröschen beteiligt ist. Ihre Blüten sind sehr hell und vor allem nicht so schön einheitlich in der Farbe. Auch hier oben gibt es mit *Pedicularis verticillata* und *Pedicularis elongata* zwei verschiedene Läusekräuter, beide allerdings schon fast verblüht.



.....oder so

Mein Versuch, mir in der nahen Arnika-Hütte ein kaltes Radler einzuverleiben, scheitert wegen Überfüllung, da bin ich einfach zu spät dran heute. Und den Rummel will ich mir nicht antun, so dass ich eben auf die mitgebrachte Wasserflasche ausweichen muss, schade, aber auch nicht weiter schlimm. Dann mache ich mich auf den Rückweg und entdecke doch noch ziemlich im Zentrum eine weitere, nicht beweidete Fläche. Es ist offensichtlich eine kleine Quellfassung, die aus hygienischen Gründen von der Beweidung ausgenommen wurde. Auch hier stehen die Orchideen dicht an dicht. Etwas neues kommt allerdings nicht mehr dazu. So, 16:10 Uhr, das sollte reichen, genug herumgeeiert hier oben. Auf dem Rückweg zur Bergstation sehe ich mich dann noch östlich des Weges näher um. Etwas spektakuläres kann ich allerdings nicht mehr entdecken. Auch wenn die Artenzahl vergleichsweise bescheiden ist, der Pufplatsch ist wegen der Masse an vorkommenden Orchideen und natürlich der bunten Sippe einfach genial. Die Liste fasst die Funde auf dem Pufplatsch zusammen.

B 20 *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (verbreitet, kn.-aufblühend-blühend)

Gymnadenia conopsea (sehr häufig, blühend-aufblühend)
Gymnadenia conopsea forma albiflora (> 25 Ex., blühend)
Pseudorchis albida (zerstreut, verblühend)
Nigritella rhellicani subsp. rhellicani „Puflatsch“ (zerstreut, kn.-aufbl.-blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. fuchsii (vereinzelt, blühend-knospend)
X Gymnigritella suaveolens (> 100 Ex., blühend-aufblühend-knospend)

Im Restaurant der Bergstation der Puflatsch-Bahn ist dann endlich das Radler fällig, wobei ich fast vergesse, dass ja bald die letzte Seilbahn fährt. Warum der Betrieb im Sommer quasi mitten am Tag eingestellt wird, ist mir schleierhaft. Verdienen die hier oben schon genug und haben's nicht mehr nötig? Mit der Seilbahn geht's wieder hinunter nach Seis und das Grödnertal aufwärts und weiter zu Erika. Nach der Dusche geht's dann wieder zum nahen Italiener. Salat und diesmal Spaghetti Carbonara, diesmal aber eine kleine Portion, das reicht auch.

Montag, 12. Juli

An diesem Montag früh heißt es Koffer packen, denn es geht weiter. Schön war es hier, die Pension Garni Karin kann man wirklich empfehlen. Heute Abend werde ich in Oberilliach sein, wo vermutlich Hans schon auf mich wartet. Auch Herbert und seine Frau sollten dort sein, so dass wir in den kommenden vier Tagen gemeinsam nach unseren Blumen suchen werden. Unterwegs liegen die Plätzwiesen, die immer einen Besuch wert sind und deshalb auch bei dieser Reise auf dem Besuchsprogramm stehen.

Alles klappt zunächst reibungslos, bis zur Abzweigung von der Pustertalstraße nach Süden Richtung Plätzwiese / Pragser Wildsee. Gleich danach steht nämlich ein Schild, das unmissverständlich darauf hinweist, dass bereits nach zwei Kilometern in der Säge bei Schmieden die Weiterfahrt mit dem PKW nach 09:30 Uhr (soweit ich mich erinnere) nicht mehr möglich ist und man stattdessen öffentliche Verkehrsmittel benutzen muss. Das ist natürlich blöd und offensichtlich eine ganz neue Regelung. Hätt ich das gewusst, wär ich natürlich ne halbe Stunde früher in Corvara losgefahren. Damit kein Missverständnis entsteht: Wenn zu viel Besucherandrang für die Natur im Naturpark Fanes-Sennes zur Gefahr wird, muss man den Individualverkehr einschränken, gar keine Frage. Bloß dann muss man es auch richtig machen, und nicht so wie hier, was ich jetzt schildern muss:

Wie befürchtet stehen am Kreisverkehr bei der Säge bereits Carabinieri, die alle Fahrzeuge, die keinen Passierschein haben, lustlos herauswinken und nötigen, auf den nahen Parkplatz zu fahren. Der ist allerdings viel zu klein und schon zu zwei Dritteln gefüllt, und das nur 20 Minuten nach Beginn der Straßensperrung. Aber gut, ich ziehe ein Ticket für sechs Euro und erkundige mich am Infostand, welche Buslinie denn nun von wo aus zu den Plätzwiesen fährt. Niemand weiß Bescheid, auch nicht am Infostand. Irgendwo da vorne. Also marschiere ich den halben Kilometer wieder zurück zur Bushaltestelle. Die ist aber schon derart mit Menschen überfüllt, dass man damit zwei Busse locker füllen könnte. Alle halbe Stunde fährt ein Bus, na prima. Nach 20 Minuten Wartezeit und mittlerweile noch mehr ungeduldig wartenden Fahrgästen kommt dann endlich der richtige Bus. Bloß ist der bereits restlos überfüllt, der Fahrer winkt ab und hält erst gar nicht an. Das darf doch nicht wahr sein. Noch ne halbe Stunde warten mit demselben Ergebnis, dazu habe ich keine Lust und marschiere wieder zurück zum Auto, mit mir eine ganze Reihe weiterer frustrierter Besucher, die sich den Tag sicher anders vorgestellt haben.

Und dann wird's richtig spannend. Denn außer mir sind auch noch verschiedene andere der Meinung, dass wir dafür eigentlich die sechs Euro zurückerstattet bekommen müssten. Der Parkwächter zuckt völlig überfordert mit den Schultern und versucht hektisch, auf seinem Smartphone jemanden zu erreichen. Schließlich meint er, ihn ginge das nichts an, er würde hier nur arbeiten, und wir hätten ja schließlich den Parkplatz länger als 30 Minuten benutzt und müssten deshalb auch zahlen. Hallo, geht's noch? Eine Italienische Familie will das partout nicht akzeptieren und blockiert mit ihrem Fahrzeug gleich mal die Ausfahrt, heftig gestikulierend und lautstark schimpfend. Derweilen leiten die Carabinieri munter alle Fahrzeuge weiter Richtung Parkplatz, der längst völlig überfüllt ist und auf dem das blanke Chaos herrscht. Schließlich ist der Zufahrtsweg durch an- und abfahrende Autos blockiert. Es dauert eine halbe Stunde, bis ich endlich wieder auf der Straße zurück ins Pustertal bin. Bloß weg hier, so ein Chaos habe ich schon lange nicht mehr erlebt. Sollte das etwa eine Touristen-Vergrämungsmethode sein?

Am Parkplatz kurz vor der Pustertalstraße habe ich mich dann schon wieder etwas abgeregt und halte an. Ein Alternativprogramm wär jetzt nicht schlecht. Ich stöbere ein wenig auf den Karten und beschließe, weiter talaufwärts, in Toblach nach Süden abzubiegen Richtung Drei Zinnen und Richtung Passo Tre Croci am Fuße des fast 3.000 Meter hoch aufragenden Monte Cristallo. Da dürfte zwar auch der Teufel los sein, aber

immerhin war ich dort noch nie auf Orchideensuche, mal sehen, was es da zu entdecken gibt. Noch vor der Auffahrt im Tal halte ich an einem kleinen Parkplatz auf Höhe eines alten Forts aus dem ersten Weltkrieg. Es ist das Sperrfort Landro, das zwischen



Rote Lichtnelke (*Silene dioica*)

1884 und 1894 von den Österreichern erbaut wurde, um italienische Angriffe abzuwehren. In dem alten Gebäude gammelt jetzt noch der Stacheldraht vor sich hin. Orchideenmäßig ist in der Umgebung allerdings nicht viel los, obwohl der lichte Kiefern-Fichtenwald eigentlich ein guter Standort wäre. Und dass es keine einzige Ständelwurz gibt, ist schon fast irritierend. Nur Große Zweiblätter scheinen sich besonders wohl zu fühlen hier. Auf der anderen Talseite sind die Kerzen von *Gymnadenia conopsea* var. *densiflora* nicht zu übersehen.

- B 21 *Listera ovata* (verbreitet, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (vereinzelt, blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (wenige, blühend-aufblühend)

Gymnadenia odoratissima (wenige, blühend)

Pseudorchis albida (Einzelex., verblühend)

Die Fahrt geht weiter auf der Dolomitenstraße zum Dürrensee. Oder genauer gesagt durch den Dürrensee. Das waren noch Zeiten, heute unvorstellbar, eine Straße durch einen Hochgebirgssee zu legen. An der Auffahrt zum Misurina-Stausee verlasse ich Südtirol und bin in der Provinz Belluno. Dann erreiche ich relativ unvermittelt den Paso de Tre Croci auf rund 1.800 Metern über dem Meer. Eigentlich wollte ich mich hier etwas umsehen, denn in dieser Höhe sollte die Vegetation schon ordentlich entwickelt sein. Aber erstens ist hier jede noch so kleine Parklücke besetzt, am Pass, sowie weit hinunter auf beiden Seiten entlang der Straße. Jedenfalls ist es unmöglich, die kleinste Parklücke zu finden. Kaum zu glauben, wie überlaufen es hier ist. Außerdem gibt's hier fast nur Wald und keine Almwiesen, keine guten Voraussetzungen für ein Orchideenbad. Das macht keinen Spaß, ich drehe wieder um und fahre Richtung Pustertal.

Bei der Rückfahrt entdecke ich kurz nach der Abzweigung rechts nach Belluno / Auronzo ein kleines Feuchtgebiet links der Straße. An der gegenüberliegenden kleinen Ausbuchtung stelle ich den Wagen ab und schau mir das mal an. Und es ist gar nicht so uninteressant, so dass ich tatsächlich die Kameras auspacken muss. Schon gleich neben der Straße stehen mal wieder merkwürdige Knabenkräuter. Die meisten haben sehr kurze, gefleckte Blätter und recht dunkle incarnata-Blüten, das kann eigentlich nur *Dactylorhiza incarnata* subsp. *cruenta* sein, sehr interessant. Aber es sind auch verschiedene Übergangsformen zu *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* dabei. Wobei ich keine einzige reine *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* entdecken kann, die müsste man auch im verblühten Zustand eigentlich gut erkennen können. Sie scheint hier offensichtlich verschwunden zu sein. Das Gelände zieht sich entlang eines kleinen Tobels den Berg hinauf und ist stellenweise sumpfig, Orchideen stehen hier in ordentlichere Zahl herum. Auffällig auch der hier und da herumstehende Schwalbenwurz-Enzian, der noch in Knospe steht.

B 22 *Dactylorhiza incarnata* subsp. *cruenta* (vereinzelt, blühend-verblühend)

Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (verbreitet, knospent-blühend)

Gymnadenia conopsea (verbreitet, knospent-blühend-aufblühend)

Pseudorchis albida (Einzelex., verblühend)

Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris*

x *Dactylorhiza incarnata* subsp. *cruenta* (wenige, blühend)



Dactylorhiza incarnata subsp. *cruenta*, *Gymnadenia conopsea*,
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii*

Schlecht war das jetzt nicht, ich fahre ein Stück weiter, muss aber nur 250 Meter weiter erneut anhalten. Hier steht östlich unterhalb des Parkplatzes an der Böschung eine stattliche *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* in Hochblüte, also gibt's dieses Taxon doch in der Gegend. Interessanter ist es jedoch auf der anderen Seite der Straße hinter einer kleinen Böschung, vom Auto aus kaum zu sehen. Hier liegt ein kleiner Quellsumpf mit Miniteich, in dem mal wieder diese merkwürdigen *Dactylorhizen* stehen. Dunkel in der Blütenfarbe und besonders stattlich gewachsen. Aber nicht alle haben gefleckte Blätter, normalerweise ein gutes Merkmal für das Taxon *cruenta*. Und auch hier gibt es verschiedene Übergänge zu *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris*.

Etwas weiter nach Norden oberhalb einer Einfahrt steht eine kleine Heuwiese voller Orchideen, unglaublich. Interessanterweise sind es hauptsächlich *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* und *Gymnadenia conopsea*, die hier in sehr schönen Exemplaren dominieren. Hier riecht es förmlich nach einer Hybride zwischen den beiden Arten.

Aber so sehr ich mich auch umsehe, ich kann keine entdecken. Und in 1.700 Meter über dem Meer könnte es auch schon Kohlröschen geben, aber davon ist nichts zu sehen.

- B 23 *Gymnadenia conopsea* var. *cf. densiflora* (häufig, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (häufig, blühend)
Listera ovata (verbreitet, blühend)



Misurina-Stausee mit Drei Zinnen

Das war jetzt doch noch recht interessant. Keine 500 Meter weiter bin ich wieder am Misurina-Stausee. Diesmal quetsche ich mich in einen der wenigen freien Parkplätze und gönne mir auf der anderen Seite der Straße auf der Terrasse eines Restaurants eine kalte Cola light, mit Blick hinüber zu den majestätischen drei Zinnen. Zu denen zweigt von hier aus eine kleine Mautstraße nach Osten ab. Bei dem Trubel hier spare ich mir dieses Vergnügen und mache mich auf den Weg nach Obertilliach. Der Weg führt über Innichen im Pustertal nach Osten und kurz nach Silian rechts ab ins Lesachtal. Alles läuft reibungslos, gegen 16 Uhr bin ich am Karditschsattel und halte dort an, um nach

den *Listera cordata* zu sehen. Aber Herbert hatte mich schon vorgewarnt. Hier hat ein Sturm viele Bäume umgelegt, die nun leider auch zum Teil auf der Böschung mit den Herz-Zweiblättern liegen. Und dass nun mehr Licht auf den Boden fällt, ist auch nicht gerade förderlich für das Herz-Zweiblatt. Mindestens die Hälfte des Bestandes hier ist so verloren gegangen, wobei nicht auszuschließen ist, dass es auch weiter oberhalb im Wald weitere Exemplare gibt. Jedenfalls dauert es einige Minuten, bis ich ein paar Exemplare entdecke, die natürlich auch in diesem Jahr um diese Zeit schon völlig verblüht sind.

B 24 *Listera cordata* (ca. 15 Ex., verblüht)

So, genug für heute. In der Pension Wastingerhof werde ich herzlich begrüßt. Und Hans ist auch schon da. Wir verabreden uns mit Herbert beim Unterwöger zum Abendessen. Helga kann aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mit dabei sein, das ist schade. Bei mir gibt's Curry-Rahmgeschneitzeltes mit gspritztem Holler. Und wir beschließen, gleich morgen hinauf auf den Golzentipp zu fahren, denn das Wetter wird die nächsten Tage eher schlechter. Damit geht der Tag zu Ende, der bei mir irgendwie ganz anders verlief als geplant.

Dienstag, 13. Juli

Nach dem Frühstück marschieren wir zur Tatstation der Golzentipp-Bahn, aber wir müssen noch eine viertel Stunde warte, bis der Betrieb losgeht. Mit der ersten Gondel geht's dann an diesem Morgen hinauf zur Conny Alm. Und wir sind immer noch recht früh im Jahr dran, was man schon an den noch ordentlich blühenden Stängellosen Enzianen sehen kann. Und auch die früh blühenden Alpen-Küchenschellen (*Pulsatilla alpina*) sind noch nicht völlig verblüht. Nur *Pseudorchis albida* steht schon schön in Blüte und ist besonders zahlreich in diesem Jahr. Die Schwarzen Kohlröschen dagegen stehen mehrheitlich noch in Knospe. Die mutierte weißblühende Händelwurz ohne Sporne am Grat steht wieder in Blüte, und das gelb blühende Kohlröschen bei den Kutte-Schupfen ist auch wieder da und beginnt gerade zu blühen. Hier gesellt sich ein Ehepaar zu uns, das Herbert gut kennt. Auch Walter Grimus und seine Freundin sind hinter den Orchideen her, und gemeinsam geht es bei ziemlich böigem Wind heute weiter.

Nachdem wir das Gelände ordentlich durchkämmt haben, können wir feststellen, dass es in diesem Jahr genau anders herum ist als letztes Jahr. Damals war die Vegetation

im hinteren (westlichen) Teil weiter entwickelt als oberhalb der Conny-Alm, in diesem Jahr war der Schnee im westlichen Teil wohl länger liegen geblieben als weiter im Osten. Wie dem auch sei, insgesamt ist es eher enttäuschend an diesem Tag. Unter anderem gibt es nur ein eher schwachwüchsiges Exemplar der Hybride *Dactylorhiza majalis*



Alpen-Küchenschellen (*Pulsatilla alpina*)

subsp. *alpestris* x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani*, das noch genauso in Knospen steht wie einige wenige *Pseudorchis albida* x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani*. Die Liste ist also entsprechend kurz heute. In 10 Tagen dürfte es dann deutlich besser aussehen, falls kein Hagel-Unwetter dazwischen haut.

Beim Rückweg durchkämmte ich noch mit Hans den Skihang oberhalb der Conny-Alm, dort ist es aus irgendeinem Grund schon bunter. Und hier entdecken wir tatsächlich auch zwei schön aufgeblühte X *Pseuditella micrantha*, na immerhin. Und auch die

X *Gymnigritella suaveolens* sind deutlich weiter hier. Außerdem sind noch zwei Mutationen zu vermelden, zum einen eine *Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* mit verwachsenen Doppellippen und eine dreigipfelige *Gymnadenia conopsea*.

B 25a *Gymnadenia conopsea* (sehr häufig, knospend-aufblühend-blühend)
Pseudorchis albida (häufig, aufblühend-blühend-knospend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (verbreitet, kn.-aufblühend-blühend)
Platanthera bifolia subsp. *bifolia* (zerstreut, blühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* forma *flavescens* (Einzelex., aufblühend)
Coeloglossum viride (verbreitet, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (zerstreut, knospend-aufblühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (zerstreut, blühend)
X *Gymnigritella suaveolens* (> 20 Ex., knospend-aufblühend)
Pseudorchis albida x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (wenige, kn.-blühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris*
x *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (wenige, knospend-aufblühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris*
x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (Einzelex., knospend)

Das Wetter zieht langsam zu, und während Herbert bereits wieder mit der Seilbahn ins Tal gefahren ist und Hans noch am Hang beschäftigt ist, will ich mich noch an einem heißen Cappuccino in der Conny-Bar wärmen. Dieselbe Idee hatten offensichtlich schon Walter und seine Freundin, zu denen ich mich natürlich gerne geselle. Nachdem ich ihnen von den schönen X *Pseuditella mictantha* erzählt habe und auch Hans noch im Gelände arbeitet, biete ich spontan an, nochmals mit ihnen das Stück hinaufzulaufen. Ich weiß ja, wie einem echten Orchideenfreund so etwas pfupfert. Lässt man das aus, ist man noch zwei Tage schlecht gelaunt. Nachdem das erledigt ist und auch Hans wieder bei uns ist, fahren auch wir gegen 15:30 Uhr wieder hinunter ins Tal. Und es ist höchste Zeit, denn die letzte Bahn fährt um 16 Uhr, auch hier mitten am Tag, was wieder mal irgendwie nicht nachvollziehbar ist, wo es doch in der Conny-Bar so gemütlich ist.

Übrigens haben wir Glück gehabt heute mit dem Wetter, denn kaum unten angekommen beginnt es zu regnen. Da hatte die ältere Dame, die wir heute früh nach dem Wetter gefragt hatten, doch Recht behalten, denn sie meinte, dass es sicher halten würde, solange die Bahn fährt. Abends treffen wir uns alle beim Unterwöger, und es ist wieder sehr lustig. Z.B. diskutieren wir Smartphone-Probleme. Die hat z.B. Herbert, der sich

allerdings beharrlich weigert, mit seinem Smartphone zu sprechen. Wie dem auch sei, ich lasse mir die gemischte Grillplatte servieren und besorge Salat vom Buffet, Mahlzeit!. Gegen dreiviertel Zehn mache ich mich mit Hans auf dem Balkon vor seinem Zimmer breit und wir genießen noch ein Gläschen Rotwein.

Mittwoch, 14. Juli

Wie vorhergesagt hat es die ganze Nacht mehr oder weniger heftig geregnet und auch geblitzt und gedonnert, das kann ja lustig werden. Am Morgen kann man zwar zwischen den Wolkenbergen auch ein wenig blauen Himmel erkennen und es regnet nicht. Wie lange das aber halten wird ist fraglich. Da müssen Schirm, Gummistiefel, Regenjacke und auch Ersatzklamotten unbedingt mit an Bord.

Für heute hat Herbert eine kleine Rundfahrt vorgeschlagen zu insgesamt vier verschiedenen Standorten. Herbert fährt mit seinem Wagen voraus, wir folgen hinterher, und zwar zunächst zum Tuffbad. Herbert möchte uns zunächst merkwürdige Knabenkräuter zeigen. Zuvor aber besichtigen wir eine Ständelwurz, die er nicht so recht zuordnen kann. Er vermutet eine Hybride zwischen *Epipactis atrorubens* subsp. *atorubens* und *Epipactis helleborine* subsp. *helleborine*. Und in der Tat, das Exemplar mit seinen relativ breiten Blättern ist zu einem Drittel aufgeblüht und steht irgendwie zwischen den beiden Eltern. Und im nahen Quellsumpf tragen einige *Dactylorhiza incarnata* subsp. *serotina* noch ansehnliche Blüten.

Dann stehen wir vor den komischen Knabenkräutern. In der Ebene, auf relativ trockenem Untergrund fällt es uns schwer, sie als *Dactylorhiza lapponica* subsp. *lapponica* anzusprechen. Sie sind auch weitgehend verblüht. Schwer zu sagen, was da vor uns steht. Während wir noch rätseln, gesellen sich Walter und seine Frau wieder zu uns. Den Rest der Exkursion machen wir dann zusammen mit drei Autos. Zunächst aber marschieren wir bis zum Ende der offenen, beweideten Fläche. Dort im Wald gab es in früherer Zeit immer wieder mal *Malaxis monophyllos*, und die würde uns recht gut gefallen. Dieses Taxon ist in Österreich offensichtlich im Rückgang begriffen, und in den letzten beiden Jahren waren dort keine zu finden. Wir suchen intensiv, und wollen schon aufgeben, da entdecken wir unweit des Hauptwegs und damit nicht an der üblichen Stelle doch noch eine Doppelpflanze. Ein Trieb ist besonders stattlich, der zweite etwas mickrig. Das größere Exemplar ist zu rund ein Drittel aufgeblüht, was will man mehr.



Herminium monorchis

Beim Rückmarsch sehen wir uns im östlich gelegenen Teil der Weide noch etwas um. Die Orchis *ustulata* subsp. *ustulata* sind in diesem Jahr nicht ganz so schön, dafür entdecken wir insgesamt vier Schwarze Kohlröschen. Und auch eine X *Gymnigritella heufleri* gibt es hier, diesmal am oberen Ende der Weide. Das Exemplar, das wir im letzten Jahr im unteren Teil der Weide fanden, ist nicht mehr da, dafür stehen ganz in der Nähe insgesamt vier X *Gymnigritella suaveolens*, die allerdings schon am Verblühen sind. Bleibt noch anzumerken, dass *Gymnadenia odoratissima* hier beim Tuffbad häufig und relativ hell in der Blüte ist, Exemplare mit weißen Blüten sind nicht selten.

- B 26 *Gymnadenia odoratissima* (verbreitet, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (verbreitet, blühend)
- Dactylorhiza lapponica* subsp. *lapponica* (vereinzelt, verblüht)
- Epipactis atrorubens* subsp. *atorubens* (zerstreut, blühend-kn.-aufblühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend)
- Herminium monorchis* (ca. 25 Ex., aufblühend-knospend-blühend)

Neottia nidus-avis (wenige, verblüht)
Platanthera bifolia subsp. *bifolia* (vereinzelt, verblühend)
Listera ovata (verbreitet, blühend)
Coeloglossum viride (zerstreut, blühend)
Ophrys insectifera subsp. *insectifera* (zerstreut, blühend-verblühend)
Malaxis monophyllos (2 Ex., blühend)
Orchis ustulata subsp. *ustulata* (vereinzelt, blühend-verblühend)
X *Gymnigritella heufleri* (Einzelex., blühend)
X *Gymnigritella suaveolens* (4 Ex., verblühend-verblüht)
Epipactis atrorubens subsp. *atorubens*
x *Epipactis helleborine* ssp. *helleborine* (Einzelex., blühend)

Damit sind wir fertig an diesem wieder mal sehr interessanten Standort und fahren weiter die Lesachtal-Straße gen Osten. Übrigens: Auch wenn es eine Bundesstraße ist, auf Kärntner Gebiet ist sie in einem erbärmlichen Zustand. Dann biegen wir rechts ab und fahren auf einem etwas abenteuerlichen Weg ins Tal hinunter über die Gail und auf der anderen Seite wieder hinauf bis zu einem Gasthaus. Dort stellen wir die Fahrzeuge ab und steuern einen knapp 200 Meter entfernten Sumpf südwestlich an. Das besondere hier sind die vielen *Epipactis palustris*. Zum einen ist dieses Taxon in der Gegend durchaus nicht häufig, zum zweiten tragen hier rund 25 Prozent der Exemplare rein weiße Blüten, phänomenal.

B 27 *Epipactis palustris* (verbreitet, blühend-aufblühend-knospend)
Epipactis palustris forma *albiflora* (verbreitet, blühend-aufblühend-knospend)
Gymnadenia conopsea (vereinzelt, blühend)
Dactylorhiza cf. *majalis* subsp. *alpestris* (zerstreut, verblüht)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, blühend)
Platanthera bifolia subsp. *bifolia* (vereinzelt, verblühend)

Nachdem wir im Lesachtal an der offensichtlich einzigen Tankstelle weit und breit die Autos abgefüllt haben, fahren wir weiter nach Kötschach und von dort hinauf Richtung Gailberg-Sattel. Auf rund 931 Meter Meereshöhe und offensichtlich im Kalkgebiet stellen wir die Autos ab und marschieren die Straße entlang Richtung Westen. In der Kehre rund 50 Meter weiter dann einige *Herminium monorchis*. Interessant ist der westliche Straßengraben oberhalb, wo verschiedene Orchideen stehen.

B 28 *Epipactis palustris* (zerstreut, knospend-aufblühend)

Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (zerstreut, verblüht)
Gymnadenia conopsea var. *densiflora* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Herminium monorchis (wenige, blühend)



Epipactis palustris

Listera ovata (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Dactylorhiza incarnata subsp. *serotina* (wenige, verblüht-verblühend)

Auf geht's zum nächsten Standort. Dazu fahren wir den Gailberg-Sattel auf der nördlichen Seite hinunter nach Oberdrauburg, das - wie der Name schon vermuten lässt - an der Drau liegt. Von dort geht es auf der Drautal-Bundesstraße 100 wieder nach Nordwesten Richtung Lienz, genau Richtung schlechtes Wetter, das ist Pech. Jetzt haben wir noch einen ganz besonderen Standort auf dem Programm. Und wir haben Glück, denn unmittelbar angrenzend liegt militärisches Sperrgebiet, das nicht betreten werden darf, wenn dort Schießübungen abgehalten werden. Heut ist das zum Glück nicht der Fall, wir haben freie Bahn. Hier, im Kiefern-Mischwald im Lavanter Forchach soll es

Liparis nemorosa geben. Ja, Sie lesen richtig, es ist kein Schreibfehler. Lange gibt's das hier noch nicht, wir sind gespannt. Und wir werden auf Anhieb fündig, die Art steht in schöner Blüte. Damit haben ich und Hans heute Morgen natürlich nicht gerechnet



Liparis nemorosa

Wie sie dahin gekommen ist, kann allerdings niemand sagen. Die ganze Gegend ist übrigens orchideenreich, wie auch die Liste zeigt. Bleibt noch anzumerken, dass die *Epipactis palustris* und *Epipactis atrorubens* subsp. *atorubens* hier teilweise eine stattliche Größe erreichen.

- B 29 *Epipactis atrorubens* subsp. *atorubens* (verbreitet, blühend-aufblühend)
- Gymnadenia odoratissima* (zerstreut, blühend)
- Epipactis palustris* (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, verblüht)
- Epipactis helleborine* subsp. *helleborine* (vereinzelt, knospend)
- Cephalanthera rubra* (vereinzelt, verblüht)

Platanthera bifolia subsp. *bifolia* (zerstreut, verblüht)
Listera nemorosa (ca. 50 Ex., blühend)
Goodyera repens (wenige, blühend)
Ophrys insectifera subsp. *insectifera* (wenige verblüht)
Cypripedium calceolus (wenige, verblüht)

Wir schaffen es gerade noch, einige schöne Fotos des Glanzkrauts zu machen, dann beginnt es immer stärker zu regnen. Was soll's, heute haben wir eh fertig. Über Lienz im Drautal geht es Richtung Silian, und in Tassenbach wieder hinauf ins Lesachtal Richtung Obertilliach. Abends geht's – genau – zum Unterwöger, allerdings ist Herbert heute nicht dabei. Auch das Zanderfilet ist sehr zu empfehlen.

Donnerstag, 15. Juli

Der Wetterbericht für heute ist heute eigentlich ganz gut, zumindest bis gegen 16 Uhr, dann soll es Schauer geben. Heute steht die Kircher Alm auf dem Programm, denn wir haben vorab eine Genehmigung bekommen, den privaten Almweg zu befahren. Heute ist ein anderer Bekannter von Herbert dabei, Peter Hubert, und so nehmen wir lieber die beiden Fahrzeuge mit österreichischer Nummer, mein Piefke-Auto bleibt im Tal geparkt. Und weil der Wetterbericht eigentlich bis 16 Uhr ganz gut aussieht, entscheide ich für mich, ordentliche Bergschuhe anzuziehen, denn Gummistiefeln am schrägen Hang ist nicht gerade Fuß-freundlich.

Es sollte die falsche Entscheidung sein, denn schon kurz nachdem wir die Autos oben abgestellt haben, beginnt es zu regnen. Zunächst nur leicht, aber es reicht, die Wiesen schnell völlig zu durchnässen. Typischer Schnürlregen. Egal, Schuhe und Hosen werden auch wieder trocken, wir lassen uns nicht beirren und marschieren auf bekannten Pfaden durchs Gelände. Hier ist die Vegetation etwas weiter als am Golzentipp, gut für uns. Auch hier gibt es dieses Jahr auffällig viel *Pseudorchis albida*.

Mit *Pseudorchis*-Hybriden sieht es allerdings schlecht aus in diesem Jahr. Dafür gibt es umso mehr *X Gymnigritella heufleri* am Fuße des nahe gelegenen Kalkturm der Lienzer Dolomiten. An einer Stelle stehen gleich 11 Exemplare beieinander, das ist bemerkenswert und liefert ein schönes Gruppenbild. Dort steht ja bekanntlich Kalk an und die Vegetation ist völlig anders zusammengesetzt als ansonsten auf der Kircheralm, wo saurer Boden vorherrscht. Dort sind dafür die *X Gymnigritella suaveolens* nicht selten. Und an den sumpfigen Stellen steht *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* schön in

Blüte, alles wie im letzten Jahr. Die Liste fasst die Funde auf der Kircheralm bei diesem regnerischen Besuch zusammen.



X *Gymnigritella heufleri*

- B 30 *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (verbreitet, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (sehr häufig, blühend)
- Pseudorchis albida* (verbreitet, blühend)
- Gymnadenia odoratissima* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
- Coeloglossum viride* (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (vereinzelt, aufblühend)
- Nigritella rubra* subsp. *rubra* (wenige, blühend)
- X *Gymnigritella suaveolens* (vereinzelt, blühend)
- X *Gymnigritella heufleri* (ca. 20 Ex., aufblühend-knospend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*
- x *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (wenige, blühend)



Orchideenbad auf der Kircheralm

Nach drei Stunden sind wir fertig hier oben und fahren zurück ins Tal, wo es dann auch prompt zu regnen aufhört, das war klar. Da hat der Wetterbericht aber gründlich danebengelegen. Peter Hubert muss nun zurückfahren, und auch Herbert hat genug vom schlechten Wetter.

Wir überlegen, was wir noch machen könnten an diesem Nachmittag. Wir beschließen, in die Ersatzausrüstungskiste zu greifen und erst mal trockene Sachen anzuziehen, um nochmals zum Tuffbad zu fahren. Dort gibt es ja noch das Seitental, das vom Hotel nach Westen zieht, und das sah auch recht vielversprechend aus. Unterwegs halten wir an einer Terrasse beim Restaurant Paternwirt, um uns einen Cappuccino zum Aufwärmen und einem Stück Kuchen zum Schlemmen zu genehmigen. Und wir sind überrascht. Denn man möchte von uns eine 3G-Bestätigung sehen, auch außerhalb auf der Terrasse. Wie das, nachdem wir im Unterwöger so eingepfercht und ganz ohne 3 G zusammensitzen? Des Rätsels Lösung: Hier sind wir schon in Kärnten, während Obertilliach noch zu Osttirol gehört. Versteh das einer.



Gymnadenia conopsea

Dann geht's weiter. Vor lauter Gequatsche versäumen wir allerdings die Abzweigung auf Höhe Xaveriberg zum Tuffbad, was wir erst rund fünf Kilometer später bemerken. Shit happens. Im Tuffbad angekommen nehmen wir diesmal den Weg talaufwärts gen Westen, vorbei an neuen kleinen Apartmenthäusern mit Duschwanne im Freien, die leider leer sind 😊. Und es ist tatsächlich recht interessant, vor allem an den feuchteren Stellen. Hier stehen wieder *Dactylorhiza* rum, die kaum zuordenbar sind. Ein Taxon ist weitgehend verblüht, an Resten erkennen wir, dass es sich vermutlich um *Dactylorhiza traunsteineri* subsp. *traunsteineri* handelt. Und es gibt auch *Orchis ustulata* subsp. *ustulata* an den trockeneren Stellen, sehr schön. Unten im Tal entdecken wir dann noch einige schön blühende *Dactylorhiza incarnata*, bei denen es sich um die Subspezies *serotina* handeln dürfte. Und auch etwas aus dem Tierreich sei noch erwähnt, denn hier sitzt ein Widderchen, das ich bislang noch nicht zu Gesicht bekommen hatte. Es ist entweder das Thymian-Widderchen (*Zygaena purpuralis*) oder das Bibernell-Widderchen (*Zygaena minos*). Die beiden kann man im Gelände leider nicht unterscheiden. Charakteristisch sind die flächigen drei Streifen auf jedem der Flügel.



Thymian-Widderchen (*Zygaena purpuralis*) ?

- B 31 *Dactylorhiza* cf. *traunsteineri* subsp. *traunsteineri* (zerstreut, verblüht)
Dactylorhiza incarnata subsp. *serotina* (ca. 20 Ex., bl.-verblühend)
Gymnadenia conopsea cf. var. *densiflora* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Orchis ustulata subsp. *ustulata* (ca. 15 Ex., blühend-verblühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (zerstreut, verblüht)
Gymnadenia odoratissima (zerstreut, blühend)
Epipactis palustris (zerstreut, knospend)
Dactylorhiza traunsteineri subsp. *traunsteineri*
 x *Dactylorhiza incarnata* subsp. *serotina* (2 Ex., verblühend)
Dactylorhiza incarnata subsp. *serotina*
 x *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (Einzelex., blühend)

Damit sind wir für heute fertig und fahren gegen 17:15 Uhr zurück zur Unterkunft.
 Abends ist es wie gehabt: Wir sitzen wieder alle beim Unterwöger, ohne 3G und ist es

recht lustig. Auch der kurze Absacker Rotwein mit Pistazien bei Hans auf dem Balkon muss sein.

Freitag, 16. Juli

Heute wollen Hans und ich früh los, wir hatten das Frühstück am Abend zuvor bereits auf 6 Uhr bestellt, was allerdings zu einem Missverständnis führt. Denn die Chefin legt uns zum Frühstück auch gleich die Rechnung vor in der Annahme, wir würden heute schon abreisen. Wir klären das auf, und erwidern, dass wir schon gerne noch eine weitere Nacht bleiben möchten, es sei denn man möchte uns hinauswerfen. Natürlich nicht, lieb wie wir sind. Wir sind deshalb so früh unterwegs, weil wir beschlossen haben, auf die Plätzwiesen zu fahren. Das bedeutet erstens eine Anfahrt von rund 70 Minuten, und zweitens wollen wir nicht nochmal das Chaos erleben, das mich beim letzten Besuch in die Flucht geschlagen hatte. Eigentlich hatte ich ja geschworen, nie wieder Plätzwiesen, aber was geht mich mein Geschwätz von vor drei Tagen an?

Um 07:20 Uhr passieren wir ohne (Covid-)Probleme die Grenze zu Südtirol. Hier ist das Sturmholz schon aufgearbeitet im Gegensatz zum Gailtal, was uns zu der Hypothese veranlasst, dass die Gailtaler zu sehr mit der Gailtalerin beschäftigt sind. Spaß muss sein. Das Wetter ist nach wie vor unbeständig, es ist einfach der Wurm drin. Ab 13 Uhr soll es jedenfalls auf den Plätzwiesen regnen, und so hoffen wir, bis dahin das Meiste gesehen zu haben. Und es klappt diesmal ganz prima, wir können durchfahren bis zum Brückle, und selbst dort dürfen wir nach Entrichtung der Mautgebühr von 10 Euro mit dem eigenen Wagen bis hinauf auf den Parkplatz am Beginn der Plätzwiesen fahren. Um kurz nach 8 Uhr sind wir oben im ziemlich nebelverhangenen Gelände, das Thermometer zeigt 8 Grad, brrrrr. Dabei hätten wir noch bis 09:30 mit dem Privatauto bis zum Brückle fahren können. Aber so ist es auch gut. Dafür sind wir fast alleine hier oben, welch eine Ruhe.

Und hier oben sind wir genau in der richtigen Zeit unterwegs, die *Gymnadenia conopsea* färben den Hang rosa. Wie immer hier oben durchforschen wir zunächst mal die nördlich der Weges liegenden Wiesen bis zum Berggasthof Plätzwiese. Dort gibt es eigentlich alles, was man hier oben finden kann. Und ich möchte sagen sogar noch etwas mehr, dazu aber gleich. Zunächst notieren wir, dass auch die Schwarzen Kohlröschen in Blüte stehen, und zwar zusammen mit den Roten, bemerkenswert. Dann sehen wir im nordöstlichen Zipfel der Wiese nach den *X Gymnigritella heufleri*, von denen wir

tatsächlich einige Exemplare entdecken. Die meisten stehen aber noch in Knospe. Südlich des kleinen Wäldchens stolpern wir dann über eine schön blühende X *Pseuditella micrantha*, und etwas weiter müssen wir schon wieder den Fotoapparat auspacken. Zunächst vermuten wir eine etwas absonderliche *Gymnadenia conopsea*, aberrante Formen kommen bei der Händelwurz ja immer wieder mal vor. Dann aber stutzen wir. Die Blüten haben einen grünlichen Einschlag und die Lippen sind auffallend langgezogen. Außerdem sind die Sporne sehr kurz und eher sackförmig. Sollte das etwa die Hybride zwischen *Gymnadenia conopsea* und *Coeloglossum viride* sein?



Gymnadenia conopsea

Und keine 15 Meter weiter steht ein zweites Exemplar, das noch stärkere Merkmale der Hohlzunge aufweist. Es hat zudem mehr Blätter als bei *Gymnadenia* üblich. Zweifel bleiben natürlich, aber wir fotografieren wie die Weltmeister. Später dann in Deutschland entwickelt sich eine heftige Diskussion um diese Pflanzen. Nachdem anfänglich auch kritische Stimmen zu hören waren, waren sich die Experten dann doch ziemlich

einig, dass es sich sehr wahrscheinlich tatsächlich um die extrem seltene Hybride handelt. Mehrere intermediäre Merkmale, das lässt schon aufhören. Wir müssen es jetzt



Weidenutzung (links) und Heunutzung (rechts)

so stehen lassen, letztlich könnte nur eine genetische Untersuchung zweifelsfrei klären, ob es sich tatsächlich um Hybriden handelt.

Das war jetzt schon mal klasse. Am Wanderweg hinauf zum Picco di Vallandro (Dürrenstein) stehen dann die beiden Händelwurz-Arten dicht an dicht, und auch wenigstens eine Hybride ist dabei. Und kurz vor dem Gasthaus dann noch eine schöne Überraschung, das heißt: eigentlich sind es zwei Überraschungen. Direkt am Wanderweg steht erstens eine schöne Hybride zwischen *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* und *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani*. Das sieht man ja auch nicht alle Tage. Und etwas weiter in der Wiese entdecken wir dann noch rund sieben Pflanzen, bei denen es sich um Rückkreuzungen zwischen *X Gymnigritella suaveolens* und *Gymnadenia conopsea* handeln dürfte. Sie tragen zu 90 Prozent Merkmale der Händelwurz. Natürlich muss auch das fotografiert werden, was angesichts des einsetzenden Regens allerdings gar

nicht so einfach ist. Bei den vereinzelt hier stehenden Wald-Hyazinthen ist es dagegen einfach, es handelt sich zweifelsfrei um *Platanthera bifolia* subsp. *bifolia*.

Wir beschließen angesichts des Regenwetters, erst mal im Berggasthof Prato Piazza etwas zu essen und zu trinken, wo wir doch etwas komisch angesehen werden, denn mit Gummistiefeln in den Bergen wandern, das ist schon suspekt. Vielleicht hört es ja auch wieder auf zu regnen und wir können uns noch ein wenig umsehen. Nach Speckknödelsuppe, Cola light und Cappuccino lacht plötzlich die Sonne durchs Fenster. Zeit für uns, zu bezahlen und wieder ins Gelände zu ziehen. Die Plätzwiesen sind nämlich – sorry – arsch-groß.

Wir beschließen, uns noch die anschließenden, nördlich vom Hauptweg gelegenen Wiesen, die hinüber bis zur Dürrenstein-Hütte ziehen, anzusehen. Auch hier stehen die Orchideen dicht an dicht. Und neben normalen Almwiesen liegen immer wieder einzelne Feuchtgebiete und Quellmoore, in denen feuchtigkeitsliebende Knabenkräuter dominieren. Hier macht die Suche Spaß. Wobei wieder mal gerätselt werden kann, welchem Taxon die Knabenkräuter hier zugeordnet werden können. Gut, die *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* sind noch einigermaßen sicher anzusprechen. Sie stehen in Blüte, während die ebenfalls gut zu erkennenden *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* schon durch sind. Aber die anderen? *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* sind es jedenfalls nicht, dafür sind die Blätter viel zu schmal, außerdem blühen sie ja noch. Bei einigen Exemplaren mit relativ dunklen *incarnata*-Blüten und kurzen, gefleckten Blättern vermuten wir *Dactylorhiza incarnata* subsp. *cruenta*.

Gerne hätten wir uns noch etwas näher umgesehen, zumal wir ja selbst mit dem Auto da sind und uns deshalb nicht am Busfahrplan orientieren müssen. Leider hat uns aber wieder mal das schlechte Wetter eingeholt, zum wiederholten Male jetzt bei dieser Exkursion. Da kannste nix machen. Noch ein paar Bilder von den roten Kohlröschen am Beginn der Wiesen, dann fahren wir mit dem Auto zurück. Die folgende Liste fasst die Funde auf den Plätzwiesen zusammen. Vermutlich 15 Taxa und wenigstens sieben verschiedene Hybriden, Donnerwetter!

- B 32 *Gymnadenia conopsea* (sehr häufig, blühend-aufbl.-knospend-verblühend)
- Pseudorchis albida* (häufig, blühend)
- Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (verbreitet, blühend)
- Coeloglossum viride* (vereinzelt, blühend)
- Nigritella rubra* subsp. *rubra* (vereinzelt, blühend-verblüht)

Gymnadenia conopsea forma *albiflora* (wenige, blühend)
Listera ovata (zerstreut, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (zerstreut, aufblühend-blühend)
Gymnadenia conopsea var. *densiflora* (zerstreut, knospend-aufblühend)
Platanthera bifolia subsp. *bifolia* (zerstreut, verblühend)



Gymnadenia conopsea

Gymnadenia odoratissima (vereinzelt, aufblühend-knospend-blühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (zerstreut, verblüht)
Dactylorhiza incarnata subsp. *cruenta* (zerstreut, blühend)
Dactylorhiza incarnata subsp. *incarnata* (vereinzelt, blühend)
Dac cf. *traunsteineri* subsp. *traunsteineri* (vereinzelt, blühend-verblühend)
 X *Gymnigritella suaveolens* (vereinzelt, blühend)
 X *Gymnigritella heufleri* (Einzelex., blühend)
Pseudorchis albida x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (Einzelex., blühend)
Gymnadenia odoratissima

x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (wenige, knospend-aufblühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani*
(Einzelex., blühend)
Gymnadenia conopsea x *Coeloglossum viride* (2 Ex., blühend)
X *Gymnigritella suaveolens*
x *Gymnadenia conopsea* (8 Ex., blühend)
weitere *Dactylorhiza*-Hybriden (vereinzelt, blühend)

Kurz vor Erreichen des Parkplatzes beim Brückle stellen wir unser Auto ab. Denn wenn man auf den Plätzwiesen ist, sollte man unbedingt das schöne Moor ansehen, das sich hier beim Parkplatz Brückle ausbreitet. Diesmal müssen wir das bei strömendem Regen tun, nicht gerade eine Freude. Schön ist allerdings, dass die *Dactylorhiza incarnata* hier wegen der kühlen Witterung im Frühjahr noch gut in Blüte stehen. Und es sind auch wieder genügend Exemplare der Subspezies *hyphaematodes* da. Ein weißblühendes Exemplar finden wir allerdings nicht. Dafür eine Doppelpflanze ganz ohne Malzeichnung, die Lippe ist flächig hellrosa gefärbt, das ist sehr selten.

Besonders prächtig sind wieder einige Hybriden zwischen *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* und *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*. Davon haben wir schon viele gesehen, trotzdem packen wir unter dem Schirm die Fotoapparate aus für ein schnelles Foto. Selbst einige blühende Edelweiß entdecken wir trotz der widrigen Umstände, auch nicht schlecht.

B 33 *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* (verbreitet, verblühend-blühend)
Dactylorhiza incarnata var. *hyphaematodes* (zerstreut, verblühend-blühend)
Gymnadenia conopsea (zerstreut, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii*
x *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata* (vereinzelt, blühend)

Nachdem der Regen stärker geworden ist, macht es keinen Sinn mehr, weiter zu suchen. Wir packen zusammen und fahren zurück nach Obertilliach, das wir gegen 18 Uhr erreichen. Trotz des Regens war es ein erfolgreicher Tag. Jetzt wissen es hoffentlich alle: Beim Unterwöger stärken wir uns, diesmal lass ich es krachen mit Zwiebelrostbraten und einem Eisbecher zum Nachtisch.



Dactylorhiza incarnata subsp. *incarnata* incl. Varietät *hyphaematodes*

Samstag, 17. Juli

Der Wetterbericht ist diesmal richtig schlecht, und zwar im Osten Österreichs noch schlechter als im Westen, und morgen wollen wir ja weiter gen Osten. Irgendwie ist die Wetterlage ungünstig, um es vorsichtig auszudrücken. Was soll's, wir bleiben bei unserem Plan, uns bei der Gaststätte am nördlichen Beginn der Nockalmpassstraße mit Reiner zu treffen. Gemeinsam wollen wir dann das schöne Orchideenbiotop oben an der Passstraße besuchen. Der Treffpunkt liegt quasi auf dem Weg zu unserem nächsten Standquartier auf der Tauplitz.

Bei stark bewölktem, aber noch trockenem Wetter fahren wir am Morgen mit zwei Autos los. Je weiter wir nach Osten kommen, desto regnerischer wird es. Hans fährt zunächst die Lesachtalstraße nach Westen und dann in Silian auf der 100er Richtung Nockalm, ich wähle den Weg, den mir mein Navi vorschlägt, und der führt auf der

Gailtal-Bundesstraße nach Osten und weiter über den Gailberg-Sattel auf die Tauern-Autobahn nach Norden. Mal sehen , wer zuerst am Parkplatz ist.

Auf dem Weg nach Innerkrems, wo die Nockalm-Passstraße beginnt, setzt Dauerregen ein. Und das Smartphone zeigt, dass das so bleiben wird, und zwar bis einschließlich morgen den ganzen Tag. Gemeinsam sitzen wir im Gasthaus, genehmigen uns einen Cappuccino und überlegen, was wir machen sollen. Schließlich entscheiden wir, gleich auf die Tauplitz zu fahren. Dort regnet es zwar auch, aber eine andere Alternative sehen wir nicht. Zeit haben wir genug und beschließen, nicht über den Maut-pflichtigen Katschberg-Tunnel zu fahren, sondern stattdessen die langsamere Route über den Sölk-Pass zu nehmen. Wir durchfahren das Land Salzburg und sind gegen 13 Uhr in der Steiermark. Kurioserweise meldet mein Navi plötzlich eine zeitabhängige Verkehrsführung. Soll wohl heißen, dass die Straße Wintersperre hat, oder?

Am Sölk-Pass in 1.729 Meter über dem Meer herrscht ein Wetter, da möchte man nicht mal den Hund kurz rauslassen. Regen, Nebel, starker Wind und kalt. Alles, was man nicht braucht. Dazu noch, oder man könnte auch sagen zum Glück, gibt's augenscheinlich oben keine Kohlröschen oder andere Orchideen zu entdecken, man darf also im Wagen bleiben. Interessant: Die Abfahrt vom Sölk-Pass nach Norden läuft auf der Erzherzog-Johann-Passstraße. Das passt eigentlich ganz gut, denn wir sind ja unterwegs Richtung Erzherzog Johann-Kohlröschen.

Dann ist es soweit. Bei strömendem Regen entrichte ich in Bad Mitterndorf die Mautgebühr für die Tauplitzalm-Straße und fahre hinauf zum Hotel Alpenrose, ein für uns durchaus passender Name. Hier haben ich und Hans je ein Einzelzimmer gebucht, und auch Reiner wird morgen zu uns stoßen, er hat im Hotel gegenüber noch ein Zimmer gefunden. Erste Aktion ist das Einchecken, die zweite die Zimmerbesichtigung, die allerdings gleich einen erneuten Gang zum Chef nötig macht, denn mein Zimmerchen ist zwar angemessen groß, aber beim Blick aus dem Fenster sehe ich lediglich das Blechdach und den Küchenabzug, der auch noch ordentlich Krach macht. Das ist nicht akzeptabel. Alle hier sind freundlich, und so bekomme ich ohne große Diskussion ein anderes, sehr geräumiges Zimmer mit schönem Blick hinüber zu den Ausläufern des Trauweng. Na bitte, geht doch, warum nicht gleich so.

Viel machen kann man nicht bei diesem Sauwetter. Wir beschließen, mit Gummistiefeln und Schirm wenigsten mal die rund 500 Meter auf der Zufahrtsstraße Richtung Parkplatz zu laufen um nach den *Nigritella rubra subsp. widderi* zu sehen, die es hier

im Straßengraben schon gab. Leider sind die Flächen schon zu intensiv vom Vieh abgegrast, da ist nur wenig blühendes übriggeblieben. Und auf der anderen Seite südlich der Straße laufen wir noch den GPS-Punkten des Erzherzog-Johann-Kohlröschens hinterher. Ja, Sie haben richtig gehört, die gibt es auch auf der Tauplitzalm quasi direkt an der Straße. Bei den ersten beiden GPS-Punkten bleibt die Suche erfolglos, am dritten Punkt aber werden wir fündig. Zumindest ein Exemplar ist den Rindviechern entgangen und darf blühen.



Blick aus dem Hotelzimmer: Wo bitte sind die Berge?

- B 34 *Gymnadenia conopsea* (vereinzelt, blühend)
- Coeloglossum viride* (vereinzelt, blühend)
- Nigritella rubra* subsp. *archiducis-ioannis* (Einzelex., blühend)

Das war's dann, wir kehren um und warten aufs Abendessen, das sich als überraschend gut erweist. Fünf Gänge, mit einem Fleisch-, Fisch- oder vegetarischem Gericht zur

Auswahl, und alles mit Liebe gemacht. Übrigens sind das Hotel und auch die umgebenden Häuser fest in ungarischer Hand, warum auch immer. Jedenfalls wird Gastfreundschaft großgeschrieben. So bekommen wir ohne Zögern zwei Weingläser in die Hand gedrückt, so dass wir es uns bei einem selbst mitgebrachtem Flascherl Rotwein in meinem geräumigen Zimmer noch gemütlich machen können.



Wetterbesserung nicht in Sicht

Negativ zu vermerken ist die Tatsache, dass es in den Zimmern entgegen der Ankündigung bei Booking-Com kein WLAN gibt, was natürlich in der heutigen Zeit gar nicht geht. Darauf angesprochen steckt uns der Kellner das Passwort des privaten WLANs des Chefs zu mit der Bitte, es nicht weiterzusagen. So geht's wenigstens im Speiseraum, besser als nichts. So erfahren wir auch, dass in verschiedenen Regionen Österreichs Katastrophenalarm ausgelöst wurde angesichts der heftigen Niederschläge. Teilweise sind in zwei Tagen Regenmengen heruntergekommen, die ansonsten in anderthalb Monaten fallen. Da haben wir den Vorteil, dass Überschwemmungen nahezu ausgeschlossen sind, denn wir sind ja oben ☺.

An dem Abend erfahren wir, dass es drei Tage zuvor Deutschland noch viel heftiger traf. Mit Betroffenheit lesen wir in den Nachrichten, dass viele Menschen vor allem im Ahrtal umgekommen sind nach mehr als 100 Millimeter Regen in nur einer Nacht. Wir sehen uns betroffen an und fragen uns, wie so etwas in der heutigen Zeit moderner Wettervorhersagen überhaupt möglich ist. Überschwemmungen, ja, das kommt vor. Aber über 100 Tote? Unfassbar.

Sonntag, 18. Juli

Die Nacht war ruhig, was insbesondere daran liegt, dass hier kein öffentlicher Fahrzeugverkehr herrscht, und sich außerdem die Besucherzahl angesichts des schlechten Wetters sehr in Grenzen hält. Auch dieser Tag wird ein verregneter sein, eine größere Exkursion zum Traweng oder auf den Lawenstein ist ausgeschlossen. Man weiß nicht mal genau, wo die liegen, denn von Ihnen ist nichts zu sehen. Die gesamte Tauplitzalm liegt in den Wolken, die Sicht beträgt keine 50 Meter. Bevor wir dann aber ganz einschlafen mitten am Tag, beschließen wir gegen 15 Uhr zu einem kleinen Spaziergang auf der Alm aufzubrechen. Auf dem Hauptweg marschieren wir bis zur Marburger Hütte, wo wir uns etwas im Gelände umsehen. Hier blüht der Almrausch noch ganz gut, ebenfalls ein Zeichen, dass die Vegetation im Verzug ist in diesem Jahr. Es ist übrigens die Kalk-Art *Rhododendron hirsuta*, die behaarte Alpenrose. Ihr vikariierendes Pendant, die rostrote Alpenrose mit den braunen Blattunterseiten wächst nur auf sauren Böden. An Orchideen notieren wir auf die Schnelle:

- B 35 *Nigritella rubra* subsp. *rubra* (ca. 12 Ex., verblühend-blühend)
- Gymnadenia odoratissima* (vereinzelt, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (zerstreut, blühend)
- Platanthera* cf. *bifolia* subsp. *bifolia* (wenige, verblühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (vereinzelt, aufbl.-blühend-knospend)

Bei einer der von uns geschwind als *Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* angesprochenen Exemplare, das wir näher ansehen, erkennen wir intermediäre Blüten, so dass wir zunächst von einer Hybride ausgehen. Dazu aber später mehr. Viel mehr gibt's heute nicht zu tun, es ist ein Tag so ganz ohne Fotoaufnahme, das ist extrem selten. Oder wie heißt es heute so schön sinnentleert: Ein gebrauchter Tag. Einziger Lichtblick ist wieder das Abendessen um 18 Uhr. Schließlich ist auch Reiner angekommen und der Tag kann in meinem Zimmer bei Wein ausklingen.

Bei dieser Gelegenheit vielleicht ein paar Worte zur Tauplitz. Die kann nämlich mit zwei Superlativen aufwarten. Zum einen ist es mit fünf Quadratkilometern das größte Seenplateau der nördlichen Kalkalpen. Und zum anderen liegt hier gewissermaßen die Wiege des alpinen Skisports in den Ostalpen. Bereits 1910 gab es hier erste Schihütten und Schikurse, 1935 ging der erste Schilift Österreichs in Betrieb.

Montag, 19. Juli

Das Wetter hat sich über Nacht zwar etwas gebessert, der Himmel ist nur noch zur Hälfte mit Wolken übersät. Aber es herrscht immer noch tiefer Luftdruck, das Tief Bernd zieht nur langsam ab, während sich ein Hoch von Deutschland aus langsam in unsere Richtung bewegt, aber nur sehr langsam. Der Wetterbericht verspricht deshalb auch für heute noch Schauer, was natürlich eher zu ertragen ist als der blöde Schnürlregen.

Wir beschließen, nicht noch einen Tag blöd herum zu hocken und stattdessen hinauf auf den Lawenstein zu marschieren. Der steht ganz oben auf der Besuchliste, was auf eine E-Mail eines Orchideenfreunds aus dem letzten Jahr zurückgeht. Da war ich nämlich auch auf der Tauplitz und musste mich wegen einer herannahenden Wetterfront entscheiden den Traweng oder den Lawenstein zu besuchen. Ich entschied mich für den Traweng und wurde auch mit schönen Orchideen belohnt. Drei Tage nach meiner Rückkehr bekam ich dann die Mail des Kollegen, der gerade am Lawenstein fünf Exemplare der sehr seltenen Hybride *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* x *Coeloglossum viride* gefunden hatte. Das darf doch nicht wahr sein, dachte ich damals. Das wenn ich gewusst hätte. Aber ich habe die Koordinaten, und deshalb wollen, ja müssen wir unbedingt in diesem Jahr nachsehen, ob nicht das eine oder andere Exemplar wieder zur Blüte gekommen ist.

Der Aufstieg auf den Lawenstein zieht sich zwar in die Länge, ist aber weitaus weniger anspruchsvoll als der auf den Traweng. Und es gibt schon beim Aufstieg immer wieder Gelegenheit zum Botanisieren. Noch schön in Blüte steht zum Beispiel der Almräusch. Da wir uns hier im Kalk befinden, handelt es sich um *Rhododendron hirsutum*, die Bewimperte Alpenrose. Ihr Pendant auf sauren Böden ist die Rostblättrige Alpenrose (*Rhododendron ferrugineum*), die man hier natürlich nicht finden kann. Erstaunlich bunt sind insbesondere die Skiabfahrten selbst. Erwähnen wollen wir Nacktstän-

gelige Kugelblume (*Globularia nudicaulis*), großblütiges Sonnenröschen (*Helianthemum nummularium* subsp. *grandiflorum*), Stängelloses Leimkraut (*Silene acaulis*), das so schöne Polster bildet, das eher seltene Ähren-Läusekraut (*Pedicularis rostratospicata* subsp. *rostratospicata*), das nur in den Ostalpen vorkommt, sowie das ebenfalls



Blick vom Lawinenstein auf die Tauplitz und den Traweng

in den Ostalpen vorkommende Rosarote Läusekraut (*Pedicularis rosea* subsp. *rosea*). Hinzu kommen verschiedene schwer bestimmbare Glockenblumen. Und ziemlich weit oben stehen dann die ersten Kohlröschen in Blüte (= Kohlröschentaxon Nr. 1). Es sind nicht die Schwarzen, sondern Rote, wir notieren *Nigritella rubra* subsp. *rubra* in vergleichsweise typischer Ausprägung. Das ist schon mal nicht schlecht nach zwei fast orchideenfreien Tagen. Da sitzt der Finger locker am Abzug, äh Auslöser.

- B 36 *Nigritella rubra* subsp. *rubra* (vereinzelt, blühend)
Gymnadenia conopsea (aufblühend-knospend-blühend)

Dann marschieren wir zielstrebig zum Fundort der seltenen Hybriden zwischen *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* und *Coeloglossum viride*. Und wir können es kaum fassen, dort stehen tatsächlich zwei blühende Pflanzen kaum einen Meter voneinander entfernt. Ein Exemplar ist irgendwie sehr zerzaust und mit braunen Flecken übersät. Dafür ist das andere Exemplar umso schöner. Es liegt in allen Merkmalen zwischen den beiden Eltern, es gibt nicht den geringsten Zweifel. In unmittelbarer Umgebung stehen auch die Eltern vereinzelt herum. Das ist jetzt klasse und bedeutet eine dreiviertel Stunde Fotoarbeit, bis jeder alles von allen Seiten abgelichtet hat. Die einen warten, bis die Sonne scheint, die anderen, bis sie sich hinter einer Wolke verkrümelt hat. Heute ist das kein Problem. Damit haben wir das Must-have für heute schon abgearbeitet und marschieren weiter Richtung Gipfel.



Rosarotes Läusekraut (*Pedicularis rosea* subsp. *rosea*)

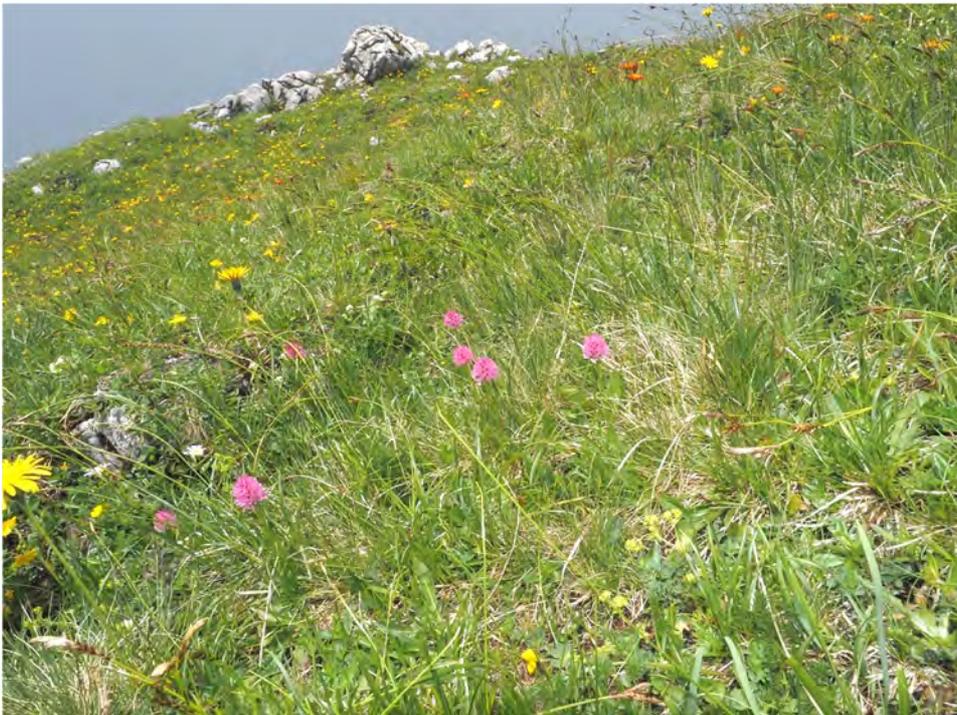
B 37 *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (wenige, blühend-aufblühend)
Coeloglossum viride (vereinzelt, blühend)

Gymnadenia conopsea (vereinzelt, blühend-aufblühend)

Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii*

x *Coeloglossum viride* (2 Ex., blühend)

Wir folgen dem südlichen Grat und stolpern unvermittelt über das erste Erzherzog-Johann-Kohlröschen, noch nicht besonders stattlich und dekorativ (= Kohlröschenart Nr. 2). Aber es werden schnell mehr. Insgesamt dürften es über 60 Exemplare sein, die wir zu Gesicht bekommen. Und es wären bestimmt noch mehr, wenn nicht das Vieh hier oben schon ordentlich gearbeitet hätte. Es ist schon erstaunlich, dass sich der Bestand hier oben deutlich vergrößern konnte trotz der vergleichsweise intensiven Beweidung. Andererseits muss man sich natürlich fragen, ob eine derart frühe Beweidung einer so bedeutenden Almwiese tatsächlich nötig ist.



Nigritella rubra subsp. *archiducis-ioannis*

Das Erzherzog-Johann-Kohlröschen ist in mehrerlei Beziehung etwas Besonderes und kostbares, deshalb hier ein paar Hintergrundinfos. Beschrieben wurde es 1985 von

Teppner und Klein als neue apomiktische Kohlröschen-Art. Zunächst galt es als Lokallendemit des steirischen Salzkammerguts, im Laufe der Zeit wurden aber weitere Fundorte entdeckt. 1996 in der Dachstein-Region, 2006 vom Autor auf dem Hochobir in den Karawanken, 2006 von Herrn Foelsche auf der Koralpe in der Steiermark und 2008 vom Autor im Triglav. Letzterer Fund hat das Verbreitungsgebiet deutlich erweitert und war ein Neufund für Slowenien.

Die Namensgebung ist übrigens auch amüsant. So verdankt dieses Taxon seinen Namen der steirischen Landespolitik. Allerdings nicht durch einen Landtagsbeschluss oder ähnliches. Der Namensgeber Herwig Teppner schildert das sehr unterhaltsam in seinem wissenschaftlichen Curriculum Vitae wie folgt: *„Als einige für die Wissenschaft neue Kohlröschen-Arten zum Beschreiben anstanden, hatte ich mich gerade über die damalige steirische Landespolitik sehr geärgert und vom visionären Wirken Erzherzog Johanns geträumt. Es lag daher nahe, dem, der laut Denkmal am Hauptvorkommensplatz „unvergessen lebt im Volke, der des Volkes nie vergaß“ die Art aus dem Salzkammergut zu widmen“*. Lustig, gell!

Foelsche hatte mal versucht, den Gesamtbestand zu quantifizieren. Er kam schließlich in einem Aufsatz in der Joannea Botanik im Jahr 2011 auf insgesamt 122 eindeutig bestätigte Exemplare an 12 Fundstellen, davon 57 Exemplare auf dem Traweng. Heute geht man von rund 250-300 Exemplaren weltweit aus. Das Erzherzog-Johann-Kohlröschen ist damit vermutlich die seltenste Orchideenart in Mitteleuropa, wahrlich ein Kleinod der Berge.

Was es hier oben im Gipfelbereich auf der Südseite auch gibt, sind zum einen teilweise besonders schöne *Nigritella rubra* subsp. *bicolor*, wenn man hier tatsächlich von einem eigenen Taxon sprechen kann (= Kohlröschentaxon Nr. 3). Für Delforge ist das jedenfalls nur eine Form, er nennt das Taxon *Gymnadenia miniata* var. *miniata forma rosea*. So, jetzt wisst ihr Bescheid. Sie sind zur Hälfte bis dreiviertel aufgeblüht. Unstrittig ist, dass die Pflanzen vergleichsweise robust daherkommen und die unteren Blüten im Verlauf der Anthese schnell sehr hell bis weiß werden.

Eine weitere Sippe des Roten Kohlröschens steht hier oben, sie ist gekennzeichnet durch insgesamt gedrungeneren Wuchs, relativ kurzen Blütenstand und relativ dunkelrote, eher kühle Farbe. Es fällt schwer diese schon im Verblühen begriffenen Exemplare als schmalbrüstige *Nigritella rubra* subsp. *rubra* zu bezeichnen. Es hat starke Ähnlichkeit mit dem Taxon *hygrophila*, das allerdings zu den Spätblühern zählt. Wir müssen

das mal so stehen lassen (= Kohlröschentaxon Nr. 4). Zum ersten Mal hier oben finde ich auch ein Exemplar von *Nigritella rubra* subsp. *widderi*, es ist wie zu erwarten schon weitgehend verblüht und offensichtlich von den Rindviechern übersehen worden (= Kohlröschentaxon Nr. 5).

Und natürlich gibt es noch mit *Nigritella nigra* subsp. *austriaca* ein weiteres, sechstes Taxon hier, es steht aber erst am Blühbeginn. Oder ist es doch *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani*? Schwer zu sagen, weil die in der Literatur angegebenen Unterscheidungsmerkmale nicht besonders verlässlich sind. Die österreichischen Kollegen jedenfalls sind die schwarzen Kohlröschen in West-Österreich *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani*, während die in Ost-Österreich *Nigritella nigra* subsp. *austriaca* sind. Auch das müssen wir jetzt mal stehen lassen. Interessant sind zwei Exemplare, bei denen es sich vermutlich um Hybriden zwischen Schwarzem und Rotem Kohlröschen handelt. Bleibt noch zu erwähnen, dass die Hohlzungen hier relativ schwächig, dafür aber besonders farbtintensiv sind. Die folgende Liste fasst die Funde um den Gipfelbereich zusammen.



Österreichische Wolfsmilch (*Euphorbia austriaca*)

- B 38 *Nigritella rubra* subsp. *archiducis-ioannis* (ca. 60 Ex., blühend)
Nigritella rubra subsp. *rubra* (Sippe Nr.4, vereinzelt, blühend-verblühend)
Nigritella rubra subsp. *bicolor* (wenige, blühend-aufblühend)
Nigritella rubra subsp. *widderi* (Einzelex., verblühend)
Nigritella cf. *rhellicani* subsp. *rhellicani* (vereinzelt, aufblühend)
Gymnadenia conopsea (vereinzelt, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (wenige, aufblühend)
Coeloglossum viride (vereinzelt, blühend)
 Cf. *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani*
 x *Nigritella rubra* subsp. *rubra* (2 Ex., blühend)

Na, das ist doch was, oder? Zufrieden marschieren wir den etwas beschwerlichen nördlichen Pfad hinunter Richtung Hirzegger. Hier fällt uns eine sehr stattliche Wolfsmilch ins Auge. Es ist die Österreichische Wolfsmilch (*Euphorbia austriaca*), die ausschließlich in den nordöstlichen Kalkalpen vorkommt.

Ein Ziel steht noch auf der Liste für heute. Am Fuß des Lawinensteins liegt nämlich der Krallersee, einer der sieben Seen der Tauplitzalm, und der ist nach dem Satellitenbild umgeben von Sumpfwiesen. Grund genug, sich dort mal umzusehen. Aber unsere Erwartungen werden schnell enttäuscht. Erstens ist auch hier das Vieh schon herumgetrampelt! Es ist für uns völlig unverständlich, wie man Vieh in einen solch sensiblen Bereich bis an die offene Wasserfläche lassen kann. Der Moorboden ist übersät mit tiefen Abdrücken. Und zweitens sind Sumpforchideen Mangelware, warum auch immer. Einige wenige und vereinzelt stehende Knabenkräuter gibt es, wobei wir wieder mal Schwierigkeiten haben mit der Zuordnung. Wir vermuten Übergangsformen zwischen *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* und *Dactylorhiza incarnata* subsp. *incarnata*.

Wir marschieren den Feldweg weiter Richtung Hirzegger. Kurz vor dem Hotel wird es dann wieder interessanter. Hier stehen in den kleinen Feuchtgebieten links und rechts des Weges viele Orchideen, die zu einem ordentlichen Bad einladen. Sogar vier in Hochblüte stehende rote Kohlröschen werden notiert, und das ist in nur rund 1.600 Metern Höhe durchaus bemerkenswert. Und dann geht es wieder los, das muntere Knabenkraut-Raten. Beinahe jedes Exemplar sieht irgendwie anders aus und man fragt sich immer wieder, was das denn nun sein soll. Kein Wunder, denn nach neuesten wissenschaftlichen Untersuchungen gibt es in der Gattung *Dactylorhiza* eigentlich nur fünf reinerbige Arten, nämlich die *Taxa sambucina*, *viride*, *incarnata*, *fuchsii* und *maculata*.

Alles andere wären demnach allotetraploide Mischformen. Oder anders ausgedrückt überwiegen die Bastarde. Na toll, muss man ja nicht 1:1 umsetzen. Klar ist, dass es hier *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* und *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* gibt. So wie die Pflanzen hier allerdings teilweise aussehen, muss es auch einen Vertreter aus der Gruppe *traunsteineri* / *lapponica* einerseits und auch *Dactylorhiza incarnata* andererseits geben. Und natürlich gibt es alle Übergänge. Auf den Bildtafeln können Sie sich das gerne selbst ansehen.

- B 39 *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* (verbreitet, verblüht)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (verbreitet, blühend)
- Gymnadenia odoratissima* (zerstreut, blühend)
- Gymnadenia conopsea* (verbreitet, blühend)
- Nigritella rubra* subsp. *rubra* (3 Ex., verblühend)
- Listera ovata* (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza*-Hybriden (zerstreut, blühend)



Sumpfwiese beim Hierzegger

Um Viertel nach 7 nach ordentlichen 25.772 Schritten sind wir wieder im Hotel. Heute lohnt sich die Dusche, wir haben tatsächlich geschwitzt. Abends lassen wir uns wieder vom ungarischen Koch überraschen und nehmen anschließend noch einen Absacker auf meinem Zimmer, wo sich auf dem Tisch die leeren Flaschen langsam häufen. Und es beginnt schon wieder stark zu regnen. Langsam ist es aber mal gut.

Dienstag, 20. Juli

Das Wetter hat sich wieder gebessert, soweit die gute Nachricht. Die eher schlechte: Die Verspannungsschmerzen im Lendenwirbelbereich haben sich bei mir verschlechtert. Der Abstieg gestern vom Lawenstein und das dauernde Bücken und Aufstehen zum Fotografieren sind halt auch nicht gerade hilfreich. Mal sehen, wo das hinführen wird. Wir beschließen heute eine weniger anstrengende Erkundungstour rund um die Seen, und nach Einwurf einer Diclo halten sich die Schmerzen auch in Grenzen. Wir marschieren auf dem Fahrweg nach Osten und sehen uns kurz vor dem Weidezaun, der die Straße quert, im Gelände etwas um. Hier gibt es:

- B 40 *Nigritella rubra* subsp. *rubra* (vereinzelt, blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (wenige, blühend)
- Pseudorchis albida* (vereinzelt, blühend)
- Coeloglossum viride* (vereinzelt, blühend)
- Platanthera* cf. *bifolia* subsp. *muelleri* (Einzelex., verblühend)

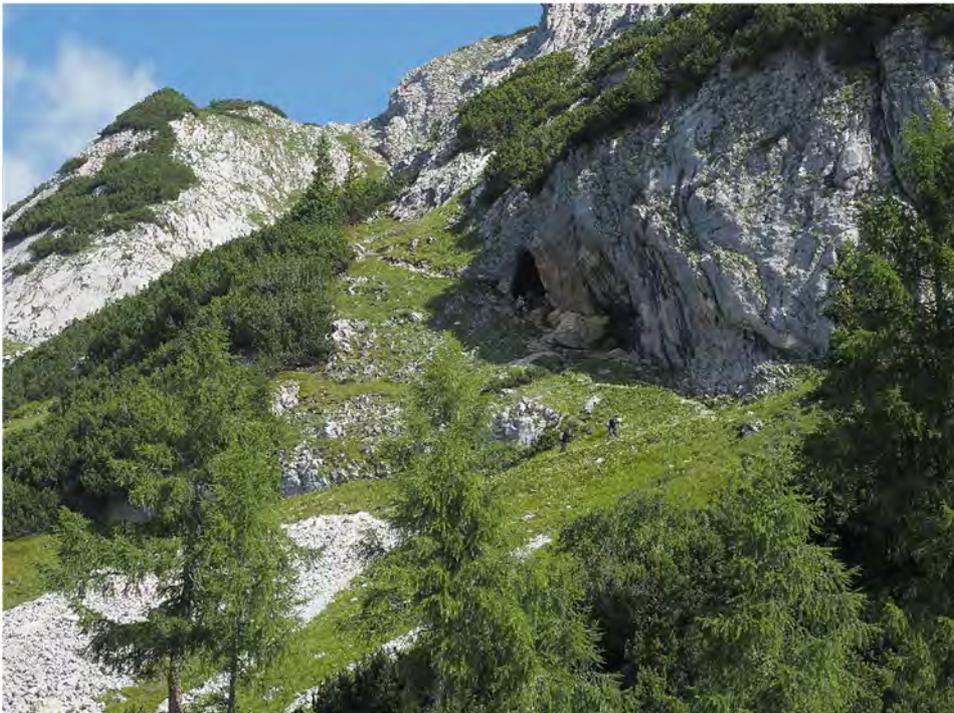
Interessant ist eine Waldhyazinthe, die intermediäre Staubbeutelächer hat und die ich deshalb spontan als Hybride zwischen *Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* und *Platanthera chlorantha* anspreche. Einen Fotoapparat hab ich heute nicht dabei, also beschließe ich, morgen nochmal herzukommen mit der großen Ausrüstung. Dazu dann später.

Auf dem gut ausgebauten Seniorenweg laufen wir hinunter zur Traweng-Hütte und diskutieren das schwere Leben der Höhlenmenschen und das Innenleben von Kuhfladen. Hans kündigt an, auf dem Rückweg über den Traweng zu marschieren, weil der kürzer ist, was stimmt, wenn man nur die reine Luftlinie betrachtet. Ohne die Höhenmeter. Na, da sind wir mal gespannt. Jedenfalls entdecken wir unterwegs verschiedene Blumen, die wir teilweise erst am Abend durch Stöbern in der schönen Flora Alpina bestimmen können. Und der Hans bleibt schön bei uns 😊. Während ich auf dem Fahrweg zurück ins Hotel laufe und mich dort auf der sonnigen Terrasse ein Cola und einen

Milka-Schokoladen-Eisbecher gönne, wandern Hans und Reiner noch hinüber zum Großsee. Viel interessantes können sie aber dort nicht mehr finden. Viel mehr gibt's an diesem Tag, der wie üblich gemütlich bei mir und Wein ausklingt, nicht zu berichten.

Mittwoch, 21. Juli

Nach dem Frühstück beraten wir den Tag. Meine Rückenschmerzen sind dank Diclo besser geworden, trotzdem möchte ich auf den für heute geplanten Aufstieg auf den Traweng verzichten. Ist aber auch nicht so schlimm, denn ich stand ja erst im vergangenen Jahr dort oben. Hans und Reiner aber machen sich auf den Weg hinauf zu den Erzherzog-Johann-Kohlröschen. Ich beschließe einen gemütlichen Tag einzulegen und starte mit reduziertem Gepäck zu einer Erkundung der Tauplitzalm. Viel herumgekommen bin ich hier in den letzten Jahren ja nicht, also könnte es vielleicht noch die eine oder andere Überraschung geben.



Hans und Reiner auf dem Weg auf den Traweng

Ich begleite meine Freunde noch bis zur Marburger Hütte am Beginn des Pfades hinauf zum Traweng und sehe mich dann links und rechts etwas näher um. Und es ist gar nicht so uninteressant. Ich notiere zum Beispiel die Gewöhnliche Christrose = Schwarze Nieswurz (*Helleborus niger* subsp. *niger*), *Chrysanthemum atratum* (weil keine Stängelblätter dran sind ist es die subsp. *halleri*), Rote Lichtnelke = *Silene dioica* (kommt im gesamten Alpenraum vor), Alpen-Steinquendel = *Acinos alpinus* (in großer Zahl, kleine Matten bildend), Gewöhnliches Leinkraut (*Silene vulgaris* subsp. *vulgaris*), Großblütiger Fingerhut (*Digitalis grandiflora*), *Gentiana clusii* (eine der 44 Enzianarten der Alpen), Waldstein's Weide (*Salix waldsteiniana*) und die Ostalpen-Nelke (*Dianthus alpinus*). Was leider noch nicht blüht ist ein stattlich gewachsener Enzian, dessen rötliche Knospen verraten, dass es sich entweder um den Punktierten oder den Pannonsche Enzian handeln muss.



Ostalpen-Nelke (*Dianthus alpinus*)

Dann stolpere ich über einen schönen Bestand an Waldhyazinthen. Sie hat das Vieh bislang aus irgendeinem Grund übersehen, was kaum zu glauben ist angesichts der

relativ hohen Besatzdichte. Nachdem ja in den letzten beiden Jahren eine Diskussion über intermediäre Sippen entbrannt ist, sieht man sich die Bestände doch etwas näher an. Und es sollte sich lohnen. Alle Exemplare stehen zwischen *Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* und *Platanthera chlorantha*. Wenn Sie sich die Bilder auf den Fototafeln ansehen, erkennen Sie den Unterschied sofort. *Platanthera bifolia* subsp. *bifolia* hat eng beieinander stehende Pollinien, die Caudikel sind recht kurz, der Sporneingang seitlich durch je eine Gewebeausbuchtung eingeengt. *Platanthera chlorantha* hat divergierende Pollinien, lange Caudikel und einen völlig freien Sporneingang. Und die Exemplare hier auf der Tauplitz liegen dazwischen, wobei bei den meisten der Sporneingang von vorne gesehen dreieckig erscheint.

- B 41 *Gymnadenia conopsea* (zerstreut, blühend)
- Coeloglossum viride* (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
- Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (wenige, blühend)
- Nigritella rubra* subsp. *rubra* (vereinzelt, blühend)
- Platanthera muelleri* (ca. 25 Ex., blühend-verblühend)

Die spätere Recherche hat dann bestätigt, dass es sich hier ganz eindeutig um die sogenannte intermediäre Sippe handelt. Ihre Verbreitung wird gerade heftig untersucht, dieser Fund ist bislang der höchstgelegene. Damit war es doch die richtige Entscheidung, heute mal etwas näher die Alm zu durchstöbern. Ich sehe mich noch näher südlich des Hauptweges um, viel mehr gibt es aber nicht zu berichten. Hier ist die Beweidung doch sehr intensiv und die Blumen haben wenig Chancen, auszusamen. Abgesehen einmal von der Waldstein's Weide mit ihren wollig behaarten Früchten. Wieder zurück am Hotel Alpenrose gibt's wieder eine Cola und einen Eisbecher, diesmal einen Schokotraum, man gönnt sich ja sonst nix.

Nach diesem schönen Fund bleibt gegen 14:45 Uhr noch etwas Zeit, mit dem Auto ein Stück Richtung Tal zu fahren um nach den *Orchis ustulata* subsp. *aestivalis* und der *Malaxis monorchis* zu sehen, die ich in der Auffahrt schon fand. Bei 47 35 03.4, 13 57 56.6 auf rund 1.384 Meter über dem Meer stelle ich das Fahrzeug auf Höhe eines abzweigenden Waldwegs ab. Von Brand-Knabenkräutern, die gleich nebenan an der Straßenböschung standen, ist nichts zu sehen, und auch die *Malaxis monophyllos* ist nicht mehr vorhanden. Schade, aber die ganze Fläche ist stark beweidet und der Boden zudem sehr trocken. Dennoch sehe ich mich im relativ lichten Wald noch etwas näher um. Auch hier wird beweidet, es gibt aber immer noch viele *Dactylorhiza maculata*

subsp. *fuchsii* in Hochblüte und blühende *Gymnadenia odoratissima*. *Listera ovata* ist in Hochblüte, während die meist stattlichen *Gymnadenia conopsea* oft erst am Aufblühen sind, so dass es sich vermutlich um das Taxon „*densiflora*“ handelt. Und auch *Epipactis atrorubens* gibt es vereinzelt, allerdings meist noch nicht blühend. Zwei stark mutierte Exemplare *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* zwingen mich dennoch, den Fotorucksack öffnen. Und wenn ich schon dabei bin, dann müssen auch die großblütigen Fingerhüte mit ihren gelben Blüten gleich mitfotografiert werden. Nach rund einer Stunde fahre ich wieder hinauf zum Hotel.



Abendstimmung auf der Tauplitz

Meine Freunde berichten am Abend übrigens, dass die Begleitvegetation auf dem Trauweng in diesem Jahr vergleichsweise hoch gewachsen ist und es orchideenmäßig gar nicht so spektakulär war. Außerdem war nichts von den beiden Taxa *widderi* und *austriaca* zu entdecken. Nun gut, ein bisschen Bewegung schadet ja nix 😊. Das Abendessen ist jedenfalls wieder sehr lecker.

Donnerstag, 22. Juli

Nach dem Frühstück packen wir unsere Sachen. Heute haben wir noch einen gemeinsamen Hot Spot, und das ist die Nockalm, die ja vor fünf Tagen dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen ist. Mit drei Fahrzeugen machen wir uns auf den Weg, wobei jeder seinen eigenen, vom Navigationsgerät empfohlenen nimmt. Ich entscheide mich für den Weg, den ich auch bei der Herfahrt genommen hatte. Treffpunkt ist dann auch bei diesem Versuch die nördliche Mautstelle der Nockalm-Passstraße.

Unterwegs tanke ich noch und fahre Richtung Sölk-Pass. Normalerweise ist hier eigentlich wenig Verkehr, nicht so heute. Auf der Sölk-Pass-Bundesstraße ist heute Oldtimerrennen, da passe ich mit meinem Hybrid-SUV und mindestens einem Dutzend Assistenzprogrammen irgendwie so gar nicht dazu. Jedenfalls ist der Straßenrand mit Leuten übersät, auf Stühlen sitzend oder stehend und meist mit Kameras und Fotoapparaten mit Riesenrohren ausgerüstet, da kommt man sich schon irgendwie komisch vor. Selbst der österreichische Rundfunk und SAT 1 sind da. Je weiter ich hinauf zum Sölk-Pass komme, desto größer werden die Kameraobjektive. Und das alles für mich!! Spaß beiseite, ich bin froh, schließlich den Rummel hinter mir zu haben.

Dann bin ich wieder beim Gasthaus Zirbenhof, kurze Zeit später kommt Hans, dann auch Reiner. Wir genehmigen uns noch einen Cappuccino samt Kuchen, lassen zwei Autos stehen und fahren alle zusammen mit dem SUV die Nockalmpassstraße aufwärts. Hauptvorteil: Wir müssen nur einmal die 20 Euro Maut bezahlen. Zunächst fahren wir durch bis hinauf zur Eisentalhöhe. Dort sehen wir nach, ob *Chamorchis alpina* bereits blüht.

Und wir haben Glück. Es dauert nicht lange, da entdecken wir die ersten blühenden Exemplare, Bingo. Und weil wir heute noch genügend Zeit haben, sehen wir uns in der angrenzenden mageren Almweide noch etwas um. Auch hier gibt es die Zwergorchis, insgesamt schätzen wir den Bestand auf rund 200 Stück. Relativ häufig ist hier auch *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani*, die in Blüte steht. Fast im reinen Kalk notieren wir noch zwei unscheinbare Gewächse: Alpen-Strahlensame (*Silene quadrifida*) und Bewimpertes Sandkraut (*Arenaria ciliata*). Die Weiden hier oben sind sehr weiträumig und nur extensiv genutzt, ein anderes Mal sollte man sich hier etwas genauer umsehen, könnte gut sein, dass es noch eine Überraschung gibt.

B 42 *Chamorchis alpina* (ca. 200 Ex., blühend-aufblühend-knospend)

Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (verbreitet, blühend)
Gymnadenia odoratissima (zerstreut, blühend)
Gymnadenia conopsea (vereinzelt, blühend)
Coeloglossum viride (verbreitet, blühend)
X *Gymnigritella heufleri* (wenige, blühend)



Chamorchis alpina

Heute aber wenden wir und fahren wieder Richtung Innerkrems. Nach wenigen Metern entdecken wir vom Auto aus direkt an der Straßenböschung eine schöne Dreiergruppe X *Gymnigritella heufleri*. Hans möchte am liebsten noch beim Fahren aussteigen, ich vertröste ihn auf das schöne Biotop etwas weiter talwärts und verspreche ihm mindestens weitere hundert von den Dingern. Nachdem wir dort das Auto abgestellt und den Weidezaun überklettert haben, marschieren wir den Hang hoch. Und je weiter wir hinaufsteigen, desto toller ist es. Hier stehen so viele *Gymnadenia odoratissima*, dass man

sie riechen kann. Und wie versprochen gibt es auch jede Menge Hybriden. Viele X *Gymnigritella heufleri*, aber auch X *Gymnigritella suaveolens*, denn es gibt hier beide Händelwurz-Arten. Und insgesamt acht Fliegen-Ragwurz notieren wir. Was für ein Biotop!



Hybriden satt

Aber es ist höchste Zeit, viele der Hybriden sind im unteren Bereich des Blütenstands schon hinüber. Hans meint angesichts der Fülle, dass er nur noch Hybrid-Gruppen fotografiert. Mal sehen, ob er das durchhält. Weiter oben ist nichts mehr übrig von den Roten Kohlröschen, die ich im letzten Jahr dort noch fand. Dafür stehen jetzt einige *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* in Blüte. Im westlichen Teil vor dem Weidezaun gibt es auch einige spätblühende Händelwurze, das dürfte angesichts des späten Blühzeitpunkts und des deutlich stattlicheren Wuchses das Taxon *densiflora* sein. Und weiter Richtung Pass stehen nochmals drei Fliegen-Ragwurz, das ist beachtlich.

- B 43 *Gymnadenia odoratissima* (sehr häufig, blühend-verblühend)
Listera ovata (zerstreut, verblühend)

Gymnadenia conopsea (häufig, blühend-verblühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (häufig, blühend)
Ophrys insectifera subsp. *insectifera* (8 + 3 Ex., blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, blühend)
Gymnadenia conopsea var. *densiflora* (vereinzelt, aufblühend-knospend)
X *Gymnigritella heufleri* (>250 Ex., verblühend-blühend)
X *Gymnigritella suaveolens* (> 80 Ex., verblühend-blühend)

Mittlerweise hat sich der Himmel schon wieder verfinstert, wir schaffen es gerade noch trockenen Fußes zum Auto. Diesmal ist es nicht schlimm, denn der Tag geht sowieso zur Neige, und wir haben alle noch eine längere Fahrtstrecke vor uns. Allerdings nicht dieselbe. Denn während ich noch zwei Tage Urlaub habe und auch Reiner noch nicht genug hat und mich nach Obertilliach begleitet, muss Hans wieder nach Hause. Mein NAVI berechnet nach Obertilliach 111 Kilometer Fahrtstrecke und 19:30 Uhr als Ankunftszeit, das ist zwar relativ spät, aber die erste Seilbahn morgen hinauf auf den Golzentipp geht ja erst um 9 Uhr. Über die Katschberg-Bundesstraße und die Autobahn geht es weiter, dann nach Westen über Gailberg-Sattel und Gailtal-Bundesstraße. Weite Teile der Strecke regnet es, und erst kurz vor Obertilliach gegen 19:15 Uhr reißt der Himmel auf und die Abendsonne kommt nochmal zum Vorschein. Der Rest ist schon bekannt, Abendessen im Unterwöger und Absacker auf der Terrasse vor dem Frühstückssaal.

Freitag, 23. Juli

Heute sieht es zunächst nicht nach Regen aus, wir haben Glück. Erst gegen Abend sind für Deutschland erste Unwetter einer nahen Kaltfront vorhergesagt, hier soll es nochmal einen schönen Tag geben. Wie geplant fahren wir mit der ersten Bahn nochmals hinauf zur Conny Alm. Von hier nehmen wir den üblichen Weg hinüber zu den Kutte-Schupfen. Die Vegetation ist zwar deutlich weiter, dennoch hatten wir in den 10 Tagen nach dem letzten Besuch mehr Fortschritt erwartet. Vor allem in den Mulden sind die meisten Exemplare immer noch erst am Aufblühen. Selbst in 14 Tagen dürfte es hier für die Blumenliebhaber noch interessant sein. Nun denn, es ist dennoch wieder sehenswert. Die X *Pseuditella* bei den Kutte-Schupfen steht jetzt zur Hälfte in Blüte, aber die gelbe *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* ist nirgend wo zu finden. Offensichtlich hat die einen Liebhaber gefunden, was für eine egoistische Sauerei.



Auf dem Golzentipp

Die *Pseudorchis albida* sind jetzt in Hochblüte, und es scheinen noch mehr zu sein als beim letzten Besuch. Die Hybride *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani*, die wir im letzten Jahr aufblühend fotografiert hatten, ist dieses Jahr allerdings nicht zu entdecken. Dafür hat die schwächliche Hybride *Dactylorhiza majalis* subsp. *alpestris* x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* am Rande des kleinen Sumpfsgebiets zwei offene Blüten. Und die kleine Gruppe Rote Kohlröschen steht in voller Blüte. Rund 40 Meter oberhalb erfreuen wir uns an einer Gruppe von 13 X *Pseuditella micrantha*, das ist bemerkenswert.

B 25b *Pseudorchis albida* (häufig, blühend)

Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (verbreitet, bl.-aufblühend-knospend)

Platanthera bifolia subsp. *bifolia* (zerstreut, verblühend-blühend)

Coeloglossum viride (verbreitet, blühend)

Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris* (zerstreut, blühend-verblühend)

Gymnadenia conopsea (sehr häufig, blühend-aufblühend-knospend)

Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani* (Farbvariante, 4 Ex., blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (zerstreut, blühend-aufblühend-knospend)
Nigritella rubra subsp. cf. *rubra* (ca. 12 Ex., blühend)
X *Gymnigritella suaveolens* (> 30 Ex., blühend-aufblühend)
Nigritella rhellicani subsp. *rhellicani*
x *Pseudorchis albida* (Ca. 20 Ex., blühend-aufblühend-verblühend)



X *Pseuditella micrantha*

Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris*
x *Nigritella rhellicani* subsp. *rhellicani* (Einzelex., aufblühend)
Dactylorhiza majalis subsp. *alpestris*
x *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (wenige, blühend)

Weiter nach Westen oder mal bis zum nahen Gipfel kommen wir auch dieses Mal nicht, denn die letzte Bahn ins Tal fährt schon um 16 Uhr. Und wir wollen uns ja noch den Skihang oberhalb der Conny Alm näher ansehen. Bis 15 Uhr scannen wir Quadratmeter

für Quadratmeter, aber außer ein paar Suffies, wie wir mittlerweile die X *Gymnigritella suaveolens* der Einfachheit halber nennen, und zwei weiteren X *Pseuditella micrantha* gibt es nichts Erwähnenswertes. Dennoch: Die Orchideendichte hier ist einfach klasse. In der Conny-Alm gönnen wir uns noch eine Speckknödelsuppe bzw. eine Kaspressknödelsuppe, das haben wir uns schließlich verdient. Um 5 Minuten vor 16 Uhr ist dann Feierabend an der Talstation. Was noch kommt, brauche ich eigentlich gar nicht mehr zu schildern: Unterwöger, Terrasse der Familie Scherer, Fläschle Wein.



Gymnadenia conopsea

Samstag, 24. Juli

Heute packen wir endgültig die Koffer. Reiner fährt auf dem Rückweg noch bei den Superhybriden auf den Plätzwiesen vorbei und muss deshalb recht früh los, ich fahr etwas später gegen 7:30 Uhr los und mache mich gemütlich auf den Rückweg nach Hause. Es läuft eigentlich ganz gut, an der Auffahrt zum Fernpass halte ich an einer

Abzweigung um mich im lockeren Kiefernwald noch etwas umzusehen. Hier riecht es förmlich nach Orchideen. Viel ist aber erstaunlicherweise nicht los.

- B 44 *Epipactis atrorubens* subsp. *atorubens* (zerstreut, blühend)
Dactylorhiza maculata subsp. *fuchsii* (vereinzelt, blühend-verblühend)
Gymnadenia conopsea (zerstreut, verblüht)
Neottia nidus-avis (wenige, verblüht)

Dann geht es weiter, allerdings nicht lange. Zwischenzeitlich hat der Verkehr stark zugenommen, und ich stehe im Stau. Blockabfertigung auf der anderen Seite vor dem Leermoser Tunnel. Bedeutet 10 Minuten stehen an Ort und Stelle, dann geht's wieder 5 Minuten weiter. Insgesamt also wenig erfreulich. Am Schluss summiert sich die Verzögerung auf eine starke Stunde. Und es ist noch nicht vorbei, denn das Navi zeigt einen massiven Stau auf der A7 mit einer Verzögerung von weiteren 60 Minuten, das muss ich mir nun wirklich nicht antun. Dabei muss ich froh sein, nicht in die andere Richtung unterwegs zu sein, denn dort herrscht Stau von Deutschland bis zum Fernpass, macht rund 40 Kilometer. Dennoch disponiere ich um und programmiere das Navi mit den Koordinaten eines interessanten Standorts im Württembergischen Allgäu. Viel wird da orchideenmäßig nicht mehr los sein so spät im Jahr, aber besser als auf der Autobahn im Stau rumzugammeln.

In Altusried fahre ich an einem schönen Biergarten vorbei, der mir gerade gelegen kommt. Ein gepflegtes Mittagessen ist genau das richtige. Die Schwäbischen Maultaschen geschmälzt sind hier ein wenig anders als sonst, denn sie werden auf einer Schokoladensoße präsentiert. Eine eigenwillige Kreation ist das, schmeckt aber echt lecker. Gegen 14:15 Uhr stehe ich am Standort. Und wie erwartet ist das Meiste schon verblüht. Ein Exemplar der seltenen Hybride zwischen *Epipactis atrorubens* subsp. *atorubens* und *Epipactis palustris* erspähe ich dennoch, obwohl sie nur noch eine einzige einigermaßen fotogene Blüte trägt. Die zu finden ist allerdings keine Kunst, denn die Fotografiemulde davor und der Trampelpfad dorthin sind nicht zu übersehen. Interessant sind auch die aufblühenden *Epipactis helleborine* subsp. *helleborine*, die waren mir bislang bei Besuchen früher im Jahr gar nicht aufgefallen. An schattigen Stellen sind sie typisch ausgeprägt, im Halbtrockenrasen selbst scheint es sich um die sogenannte Sonnenform zu handeln. Und die im Schatten noch in Hochblüte stehenden *Epipactis atrorubens* subsp. *atorubens* haben teilweise eine unglaublich dunkle Blütenfarbe.

- B 45 *Gymnadenia conopsea* var. *densiflora* (häufig, verblüht-verblühend)

Epipactis atrorubens subsp. atrorubens (verbreitet, verblüht-blühend)
Gymnadenia odoratissima (verbreitet, verblüht-verblühend)
Epipactis helleborine subsp. helleborine (wenige, aufblühend-knospend)
Epipactis helleborine subsp. helleborine (Sonnenform, vereinzelt, aufblühend)
Epipactis palustris (häufig, verblüht-verblühend)
Gymnadenia conopsea var. densiflora forma albiflora (2 Ex., verblühend)
Epipactis atrorubens subsp. atrorubens
x Epipactis palustris (Einzelex., verblüht)

Das war jetzt noch ein schöner Zwischenstopp auf dem Weg nach Hause. Weitgehend störungsfrei geht es auf der A 96 nach Ulm und dann weiter auf der B 10 Richtung Göppingen. Im Laufe des Tages sind die Wolken immer dichter geworden, und je weiter ich Richtung Heimat komme, desto bedrohlicher sieht der Himmel aus. Immer wieder fällt heftiger Regen, aber von einem richtigen Unwetter bleibe ich verschont. Das ist deshalb erwähnenswert, weil Reiner eine knappe Stunde später auf der A 7 nicht so viel Glück hat. Er gerät nämlich in einen heftigen Hagelsturm, dem die Frontscheibe seines Wägelchens zum Opfer fällt. Und auch ansonsten gibt's ein paar Dellen im Heiligblechle. Auf solche Urlaubsmitbringsel verzichtet man doch gerne, aber was will man machen. Gegen 17 Uhr bin ich wieder in Börtlingen und eine trotz des überdurchschnittlich schlechten Wetters erfolgreiche Exkursion ist zu Ende.

